

Universitätsbibliothek Wuppertal

Vollständiges Wörterbuch über die Gedichte des Homeros und der Homeriden

Capelle, Carl

Leipzig, 1889

Γ

Nutzungsrichtlinien Das dem PDF-Dokument zugrunde liegende Digitalisat kann unter Beachtung des Lizenz-/Rechtehinweises genutzt werden. Informationen zum Lizenz-/Rechtehinweis finden Sie in der Titelaufnahme unter dem untenstehenden URN.

Bei Nutzung des Digitalisats bitten wir um eine vollständige Quellenangabe, inklusive Nennung der Universitätsbibliothek Wuppertal als Quelle sowie einer Angabe des URN.

[urn:nbn:de:hbz:468-1-5365](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:468-1-5365)

T 205. σ 407 (das Ameis-Hentze u. Anh.); vgl. Doederl. n. 2439.

βύβλιος, von Byblos, dh. Papyrusbast, gemacht, *ἄπλον νέος*, φ 391 †.¹⁾

***βύθρος** (vwdd mit *βαθύς*, Curt. Et.⁵ S. 473), Tiefe, Abgrund, Batr. 119.

βύκτις, ep. (*βύξω*)²⁾, *ἀνεμοί*, heulend, sausend (Schol. *οἱ ἠχητικοί*), κ 20 †.

***βύρσα**³⁾, abgezogene Haut, Fell, Batr. 127.

βυσσο-δομεύω, ep. (*βυσσοδόμος*, v. *βυσσός* u. *δέμω*), eigtl. in der Tiefe bauen; dh. übr. etwas im tiefsten Herzensgrunde, d. i. heimlich erdenken, beschließen, nur in bösem Sinne, *κακά*, *ι 316. φ 465. 491; *κακά φρεσί*, φ 273. φ 66; *μύθους ἐνὶ φρεσί*, δ 676.

βυσσός⁴⁾, = *βυθός*, die Tiefe (des Meeres), Ω 80 †.

βύσση (St. *βυσ*), Pf. P. *βέβυσμαι*, vollstopfen, anfüllen, *τινός*, womit, *τάλαρος νήματος βεβυσμένος*, ein Korb, mit Garn angefüllt, δ 134 †.

¹⁾ Nach Eust. ist *βύβλιος* nicht die ägyptische Papierstaude, von deren Bast man Taue machte, sondern entweder Hanf od. Baumbast.

²⁾ Nach Fick W.³ I 151 v. W. *buk*, „pfauchen“.

³⁾ Über die Ety. vgl. Schrader *Histor.-linguist.* Forsch. I 87.

⁴⁾ Nach Fick W.³ I 163 aus *βυθός*, vgl. skr. *budhna*, Boden, Grund.

βῶλος, f., Erdscholle, Erdkloß, σ 374 †.

βωμός (W. *βα*, *βαίνω*, Curt. Et.⁵ S. 472), Erhöhung, Untersatz, Unterlage, dh. Postament einer Statue, η 100; Gestell des Wagens, Θ 441: bes. Altar¹⁾, *ἱεροί* od. *θεῶν βωμοί*, B 305. A 808. ζ 162. φ 363 u. ö.

Βώρος, 1) S. des Periëres, Gem. der Polydore, der T. des Peleus, Π 177, vgl. Apd. 3, 13, 1. — 2) V. des Phaistos aus Tarne in Lydien, E 44.

βῶν, angebl. dor. st. *βοῦν*, s. *βοῦς*.

βῶσαντι, s. *βοάω*.

βωστρέω²⁾, poet., schreiend anrufen, bes. um Hülfe, *τινά*, μ 124 †.

βοι-άνειρα³⁾, ep., Männer od. Helden nährend, Beiw. v. Phthie, A 155 †.⁴⁾

βῶτωρ, oros, ep. (*βόσκω*), „der weidet“, dh. Hirt, u. mit *ἀνήρ* verb., im Nom. u. Acc. Pl. M 302. ξ 102. φ 200.

¹⁾ Von *ἰσχάση* dadurch verschieden, daß der β. Stufen oder eine *ἀνάβασις* hatte, die *ἰσχάση* bloß an der Erde gegründete Basis war, vgl. Nitzsch zu Od. II S. 15.

²⁾ Von *βοήσσης*, *ἠβώσσης* v. *βοάω*, Lob. Par. p. 450. Rhem. p. 150. Anders Doederl. n. 2027.

³⁾ Von *βῶσις* = *βόσις*, das „Füttern, Nähren“, *βόσκω*, Lob. Par. p. 549. Düntz. in *Höf. Ztschr.* II S. 95.

⁴⁾ Auch τ 408 hat Kayser die v. Ls *βοιάνειραν* st. der Vulg. *πυλιβύτειραν* aufgenommen.

Γ.

γαῖα¹⁾, poet. st. *γῆ*, welche F. bei Hom. nur O 24. Φ 63. λ 167. 302. μ 27. ν 233. ψ 233, außerdem als Nom. propr., s. unten; Gen. *γαίης*, Dat. *γαίῃ*, Acc. *γαίαν*. 1) die Erde als Weltkörper²⁾, *πεῖρατα γαίης*, Θ 479 u. s.; dem Himmel od. dem Meere entgegengesetzt, Θ 16. ε 46. — 2) Teil der Erde, Land, im geograph. Sinne, *Ἀγαίης γ.*, das Achäierland, A 254. H 124; *Ἀθριόπων γ.*, Ψ 206; *Φαιήκων*, ε 280 u. s.; bes. häufig *πατρὶς γαῖα*, Vaterland, s. *πατρίς*; Gen. Plur. *γαίων*, Θ 284. μ 404. ξ 302, u. *γαίων*, h. Ap. 46. — 3) Erde, Erdboden, Erdreich, B 699. O 715 u. s.; *χρτὴ γαῖα*, vom Grabhügel, Z 464, vgl. *κατέχω* I, 1, c); auch Erdenstaub, *ὕμεις πάντες ὕδωρ καὶ γαῖα γένοισθε* (d. i. verwesen), H 99; dh. *κωφή γαῖα*, von Hektors Leichnam, Ω 54. — Als Nom. propr. *Γαῖα*, λ 576. h. 30, 1, und *Γῆ*, Γ 104 (das. Autenr.). T 259, Gaia, Ge, *Telhus*³⁾, M. des Tityos, s. *Τιτύος*. Dav.

γαῖμος, von der Erde, *νιός*, der Sohn der Erde, = Tityos, η 324 †.

γαίη-οχος, poet. (*γαῖα* u. W. *έχ*, *φελ*),

¹⁾ Ety. zw.; s. Curt. Et.⁵ 177 u. vgl. J. Schmidt KZ. XXV 145 ff.

²⁾ Über die Ansichten der Alten über Gestalt und Größe der Erde s. Dr. W. Schaefer *Entwicklung der Ansichten des Altert. über Gestalt usw.* Leipz. Teubner 1868.

³⁾ Nach Hesiod Gem. des Uranos, M. der Hekatoncheiren, der Kyklopen u. Titanen. Übr. s. Roscher *Lex. der Myth.* S. 1566 ff.

wahrsch. erdbewegend, der die Erde bewegt od. erschüttert, also Synon. v. *ἐννοσί-γαιος*¹⁾, Bein. des Poseidon, N 43. α 68 u. ö.; auch subst. der Erdbeweger, N 125, s. Krämer Beiw. S. 8 f.

γαίω (W. *γαν*, *γας*, Curt. Et.⁵ S. 172), ep., nur Part. Pr. prangen, stets *κίδει γαίω*, prangend in herrlicher Kraft, von Briareos, Ares, Zeus, nur *A 405. E 906. Θ 51 (s. Hentze Anh.). A 81.

γάλα²⁾, *γάλακτος*, lat. *lac*, St. *lact*, die Milch; *λεγκόν*, A 434, *γλυκερόν*, δ 88 u. s. **γάλα-θηνός**³⁾, milchsaugend, *νεβροί*, δ 336. φ 127.

***Γάλαξάρον**, e. Nympe, Begleiterin der Persephone, h. Cer. 423.

Γάλατεια, Personif. des stillen, glänzenden Meeres, e. Nereide, Σ 45.

***γάλην**, Wiesel, Batr. 9.⁴⁾

γαλήνη (wahrsch. W. *γαλ*, glänzen, Curt.

¹⁾ Die gew. Erklärung „erhaltend od. -tragend“, v. *ἔχω*, W. *ασχ*, wird durch *γαλαξίζω* in der lakon. Inschr. Roehl JGA. n. 79 = Caner Del.² n. 17 widerlegt. Vgl. dazu Meister Jb. 1882 S. 523. Doederl. n. 69 deutet „der Wagenfrohe oder auf dem Wagen Prangende“, v. *γαῖα* u. *ἄχος*, dagegen Düntzer Jb. 69, 600. Goebel Z. f. östr. G. XXVII 245 erklärt: „der über die Erde Dahinfahrende“. Über die W. *φελ* vgl. Curt. Et.⁵ S. 192. G. Meyer Gr. Gr.² § 6 Anm. 1.

²⁾ Über Ety. s. Curt. Et.⁵ S. 172 wahrsch. W. *γαλ*, „hell sein, glänzen“.

³⁾ Von *γάλα* u. W. *θα*, *θη*, vgl. *θηθαί*, s. Lob. *Path. Pr.* p. 193. Curt. Et.⁵ S. 172. 252.

⁴⁾ S. Hehn *Kulturpfl.* n. Haust.⁵ S. 376.

Et.⁵ S. 172), das glänzende, d. i. stille Meer, die ruhige Meeresfläche, ε 452; λευκή, z 94; ελαύνειν γαλήνην, das ruhige Meer befahren, η 319; Meeresstille, γαλ. νηπι-
μη, windlose Meeresstille, ε 391. μ 168.

γαλῶς¹⁾ (lat. glōs, ksl. zliwa, Curt. Et.⁵ S. 173. 575), nur Dat. γαλόφ, Γ 122, u. gleichlautender Nom. Pl. X 473, u. Gen. Pl. -ῶων, Z 378. 383. Ω 769, Manneschwester, Schwägerin.

γαμβρός²⁾, jeder durch Heirat Verwandte; dh. 1) gener, Schwiegersohn, Eidam, Z 249. γ 387 u. ὄ. — 2) Schwestermann, Schwager, E 474. N 464. 466.

γαμέω, Part. Pr. -έοντι, δ 208, Fut. ion. γαμέω, ι 388. 391, Inf. γαμέειν, ο 522, vom Aor. 1 3 S. ἔγημε u. γήμε, Inf. γήμαι u. P. γήμας; Med. Inf. Pr. ion. γαμέσθαι, α 275. β 113; 3 S. Fut. ep. γαμέσεται, I 394; vom Aor. 3 S. Opt. γήμαιο, π 392. φ 162, Inf. γήμασθαι (5mal elid. γήμασθ'), Part. Fem. γημαμένη, λ 273; 1) eigtl. Hochzeit halten, vom Manne, d. i. heiraten, zum Weibe nehmen, τινά, I 388. λ 179 u. ὄ.; auch ἀλογον, I 399. φ 72; mit Gen. Ἀδρήστοιο θυγατρῶν, eine von den Töchtern des Adr., ε 121; abs. δ 208. — 2) Med. α) vom Weibe, eigtl. „sich heiraten lassen“, sich verheiraten, vermählen, abs. α 275 (über diese St. s. Doederl. Gl. n. 2441) u. s.; τινί, β 113 u. ὄ. b) von den Eltern, verheiraten, e. Gattin geben, τινί, I 394.³⁾ Von

γάμος (s. unter γαμβρός), α) Hochzeit, Hochzeitsfeier, γάμον τεύχειν, ἀοτύειν, die Hochzeitsfeier bereiten, ausrichten, α 277. δ 770; bes. Hochzeitsschmaus, T 299; γάμοι ειλapίναί τε, Σ 491, φ 113. α 226. δ 3. b) Vermählung, Heirat, σ 272. N 382 u. s.

γαμφηλαί (vgl. γαμφή, γόμφος, skr. gāmbhas, Zahn, Mund, Rachen, Curt. Et.⁵ S. 174), die Kinnbacken, nur von Tieren, im Plur., *N 200. Π 489. T 394.

γαμφ-ώνης, ὄχος (δωνξ, ὀγάμπω = κριμπω, Ahrens Ἀρχ. S. 3), mit krummen Klauen od. Krallen, krummkrallig, αἰγυπιοί, Π 428. π 217. χ 302.

γάνάω, poet. (γάνος), schimmern, glänzen, funkeln; nur Part. Pr. γανῶντες, γανῶσαι, eigtl. von polirtem Metall, N 265; λαμπρόν (Acc. des Inhalts) γ., T 359; πρασιαί ἐπηετανὸν γανῶσαι, das ganze Jahr hindurch schönprangende Beete, η 128; von e. Blume, θανμαστὸν γανῶντα, h. Cer. 10.

γάννυμαι⁴⁾, meist poet., Dep. Med. Pr. -νται, -νται, Fut. ep. γανύσεται, ε 504, sich erheitern, sich an etw. ergötzen, sich über etw. freuen, einer Sache froh werden, mit Dat. ε 504. Y 405. μ 43; γά-

νται φρένα, er freut sich im Herzen, N 493. Dav.

Γάννυμῆδης, εος, S. des Königs Tros in Troja, Urenkel des Dardanos, der schönste Knabe seiner Zeit¹⁾, wurde von den Göttern in den Olymp entführt, um Zeus als Mundschenk zu dienen, E 266. Y 232, vgl. Roscher Lex. d. Myth. S. 1595 ff.

γά (γέ, ἄρα) vereinigt eigtl. die Bdtg v. γέ u. ἄρα u. dient daher zunächst 1) als Partikel, um „einen Satz als gewiß und unbestreitbar, als eine Tatsache, die einmal so ist, hervorzuheben“; = ja.²⁾ So steht es oft a) in Reden nach einem oder mehreren einleitenden Versen oder nach dem Vokativ, um eine Behauptung, auf deren Grund im Folgenden eine Aufforderung ausgesprochen wird, als eine selbstverständliche, natürliche zu bezeichnen; so γαμβρός ἔμος θύγατέρ τε, τίθεσθ' ὄνομ' ὅτι κεν εἴπω πολλοῖσιν γὰρ ἔγωγε ὀδυσσάμενος τόδ' ἰκάνω, — τῷ δ' Ὀδυσσεὺς ὄνομ' ἔστω ἐπώνυμον, vielen ja gezürnt habend komme ich hierher, dieser aber soll (dem entsprechend) der Zürner heißen, τ 407, vgl. α 337. κ 174. 190. 226 u. ὄ. Der folgende Satz wird bisweilen durch τῷ „deshalb“ eingeleitet, πολλοὶ γὰρ τεθνήσκουσιν Ἀχαιοὶ — τῷ σε γαμή — παῦσαι, H 328, vgl. P 221 u. s. Ebenso steht γὰρ b) in parenthetischen Sätzen, σφῶι μὲν — οὐ γὰρ εἰοικ' ὀτρυνέμεν — οὐ τι κελεύω, Δ 286, vgl. M 326. Ω 223 u. s. ἀλλ' — οὐ γὰρ σφιν ἐφαίνετο κέρδιον εἶναι μαίεσθαι προτέρω — τοὶ μὲν πάλιν αὐτίς ἔβαινον, ε 355; c) in der Verbindung ἀλλὰ — γὰρ, sed enim, aber ja, ἀλλ' οὐ γὰρ σ' ἐθέλω βαλέειν τοιοῦτον ἔοντα λάθρη ὀπιπέυσας, aber ich will dich ja nicht heimlich werfen, H 242, vgl. N 228. O 739. P 338; d) zu Anfang v. Antworten, u. zwar sowohl in Aussagesätzen, wie ἢ γὰρ κεν δεῖλός — καλεούμην, fürwahr ich würde ja ein Erbärmlicher heißen, A 293, wie in Fragesätzen, sowohl in rhetorischen Fragen, wie ὦ Κίρκη, πῶς γὰρ με κέλευι σοὶ ἦπιον εἶναι, wie kannst du denn von mir verlangen usw., z 337, vgl. A 123, als in eigtl. Fragen, wie ὦ φίλε, τίς γὰρ σε πρόϊατο κτεάτεσσιν ἐοῖσιν, ε 115, vgl. K 61, wobei γὰρ ursprünglich die Frage als eine natürliche oder berechtigte bezeichnet, dann in abgeschwächter Bedeutung „ihr nurmehr Ton und Lebendigkeit verleiht“; e) in Wünschen geht es auch von seiner ursprünglichen versichernden Bedeutung aus und dient dazu einen Wunsch zu bekräftigen,

¹⁾ Nach späterer Sage (Lehrs Arist.³ p. 182) wurde er von Zeus durch einen Adler geraubt.

²⁾ Vielfach hat man den Gebrauch des γὰρ als einfacher Partikel in diesem Sinne nicht anerkennen wollen und zu allerlei Künsteleien seine Zuflucht genommen, um den später gewöhnlichen Gebrauch im Sinne einer begründenden oder erklärenden Konjunktion auch für alle homerischen StSt. festhalten zu können. Vgl. im allg. über γὰρ Klotz Devarius I 48. II 231. Hartung Partik. I 457. Bäuml. Unders. S. 63. Classen Beob. I 7. Doederlein, particula γὰρ nunquam referunt ad insequentem sententiam Erlangen 1853. Schraut, die Part. γὰρ in scheinbar vorgeschobenen Sätzen Rastatt 1857. Pfudler Beiträge zur Syntax der Kausalsätze bei Homer Liegnitz 1871. Sernatinger de part. γὰρ Rastatt 1874 — 1875. Hentze Philol. XXIX 161. Capelle ib. XXXVI 700 ff.

¹⁾ Nach Curt. Et.⁵ S. 173. 575 urspr. galvas.

²⁾ Über die Etym. v. γαμβρός u. γάμος s. Curt. Et.⁵ S. 175. 546. G. Meyer Gr. Gr.² § 178.

³⁾ Die Vulg., der La R. u. Faesi-Franke folgen, ist hier γαμίσεται, Bekker u. die meisten Neueren schreiben nach Aristarch γή μύσεται, s. μαίσομαι; Düntzer vermutet μνήσεται v. μνήσθαι.

⁴⁾ Etym. zw.; vgl. Curt. Et.⁵ S. 172. Nach Brugmann KZ. XXIV 278 mit γάνος, Glanz, u. ἀγάνος von e. W. gan.

ähnlich unserem „doch“, *αὐ γάρ, εἰ* oder *εἰθε γάρ*, w. s. — 2) steht es als Konjunktion in Beziehung auf einen vorhergegangenen Satz a) begründend: denn, *A 120. 177. 557. 589 u. ö.* — b) erläuternd: nämlich, *A 195. 270. 356. 389 u. ö.* — Es steht nie zu Anfang des Satzes, sondern in der Regel an zweiter Stelle, doch auch an dritter, wenn die vorangehenden Worte als eng verbunden betrachtet werden, s. Bekk. Hom. Bl. I 286. — 3) In Vbdg mit andern Partikeln: *ἀλλά — γάρ*, s. I c) — *γάρ δὲ*, entweder temporell, denn schon, denn bereits, u. beim Fut. denn nunmehr oder denn wirklich, denn in der That, od. auch determinat, um e. Grund nachdrücklich hervorzuheben, denn eben od. gerade (Nägelsb. z. Il. S. 280 f.), vgl. *B 301. E 383. ε 23 u. s.*, vgl. *δὴ — γάρ νν*, s. *νν.* — *γάρ οὖν*, nämlich nunmehr od. blofs nämlich mit Nachdruck, *O 232.* — *γάρ ὅα* zur Angabe „des natürl., sich ohne weiteres ergebenden Grundes“, denn ja, *A 113. 238. γ 143 u. s.*, Rhode *ἄρα* S. XIX; — *γάρ τε*, *namque*, denn, *A 81. α 152* (das Ameis Anh.) u. s., s. *τὲ*; — *γάρ τοι*, denn gewifs; — *οὐ μὲν γάρ*, denn gewifs (wahrlich) nicht, *Ω 66; καὶ γάρ*, s. *καί.* — [α vor zwei Kürzen verl., *B 39 u. s.*, s. Vofs zu h. Cer. 57.]

Γάρφαρον, eine der beiden höchsten Spitzen des Berges Ida in Troas, jetzt *Kaz-Dagh*, worauf ein Tempel des Zeus stand, *Θ 48* (s. das. Hentze Anh.). *Ξ 292. 352.*

γαστήρ¹⁾, *έρος*, zsgz. -*τρός*, f.²⁾, 1) der Bauch, d. i. a) Unterleib, *venter*, *N 372. P 313 u. s. ö.*: der Mutterleib, *Z 58. b)* bes. der Magen, *βόσκειν γαστέρα*, den Magen füllen, *ρ 228. Batr. 57*; aber *γαστέρι νέων περιθῆσαι*, einen Toten mit dem Magen, d. h. durch Fasten, betrauern, *T 225*: dh. übr. für Hunger, Eßlust, *γαστήρ δὲ ἐκλείεται*, *ζ 133. η 216*, vgl. *ο 344*: für Frelsgier, *Batr. 57.* — 2) Magen, -wurst, ein mit gehacktem Fleisch gefüllter Magen, *σ 44. 118. ν 25.*

γάστορ (vwdt mit d. vhg.), der Bauch eines Gefäßes, *Σ 348. ρ 437.*

γαυλός (skr. *gōlam*, Curt. Et.⁵ S. 174), Melkeimer, Butte, *ι 223 †.*

γανρόομαι (skr. *γανρός*, v. *W. γαῦ, γαε*, Curt. Et.⁵ S. 172), Med. sich stolz betragen, sich brüsten, *Batr. 263.*

γδουπέω, s. *δουπέω.*

γέ³⁾, eine enklit. Partikel, dient zur nachdrücklichen Hervorhebung des Begriffs eines Wortes, dem sie beigegeben ist, indem sie dasselbe in e. Ggstz zu andern stellt, mag derselbe wirklich ausgedrückt od. nur aus dem Zshge abzunehmen sein. Sie steht daher hinter dem Worte, das sie hervorhebt.⁴⁾ Diese Hervorhebung drückt eine Steigerung oder eine Beschränkung aus; im ersteren Falle läßt es sich durch sogar oder durch eben,

gerade, im andern durch wenigstens, zwar, doch u. ähnl. Ausdr. übersetzen, wie *εἰ ζῶν γε Ἀγισθον — ἐτετευεν Ἀτρείδης*, *γ 256*; viel häufiger jedoch läßt sich der Begriff des *γέ* nur durch nachdrückliche Betonung des Wortes, dem es beigegeben ist, bezeichnen, zB. *εἰ περ γάρ τε χόλον γε καὶ αὐτῆμαρ καταπένη, ἀλλά τε καὶ μετόπισθεν ἔχει κότον*, *A 81*; *ὄρω' εὐ εἰδῶ, εἰ ἔτεόν γ' Ἰθάκην τῆνδ' ἰκόμεθα*, *ω 259*, u. bes. *ρ 488 ἢ σέ γε μούσ' ἐδίδαξε — ἢ σέ γ' Ἀπόλλων*, das. Ameis-Hentze u. im Anh., Bekk. Hom. Bl. I S. 284. — Vorzögl. häufig steht es bei Personalpronomen u. Demonstrativen (vgl. *δ γε*), worüber bes. Folgendes zu bemerken: a) wenn in disjunktiven Sätzen das Pronomen mit sich selbst od. dem von ihm vertretenen Substantiv im Gegensatze steht, so erhält dasselbe im zweiten Gliede *γέ*, *εἰπέ μοι, ἦ ἐκὼν ὑποδάμνασαι ἢ σέ γε λαοὶ ἐχθαίρουσ'*, ob du dich freiwillig bändigen läßt, oder ob du d. er bist, denn —, *γ 214*, vgl. *β 327. K 481. M 240.* b) wird *γέ* zu Pronomen gesetzt, um einen vorhergehenden Begriff mit Nachdruck wieder in Erinnerung zu bringen. Für uns steht hier das Pronom. überflüssig, *παῖθρ δ' ἐμὸς ἄλλοθι γαίης, ζῶει δ' ἢ ἢ τέθνηκεν*, *β 132*, vgl. *γ 90. K 504 u. s.* häuf. c) bei Demonstrativpron., die einem Relativum entsprechen, hebt es den bezeichneten Gegenstand im Ggstz hervor, was wir nur durch nachdrückliche Betonung ausdrücken, zB. *ὄν μὲν (μῦθον) κ' εἰσιεικὲς ἀκονόμεν, οὐτὶς ἔπειτα οὔτε θεῶν τόν γ' εἴσεται, οὐτ' ἀνθρώπων*, das wird kein Gott eher erfahren, *A 548 u. s.*; s. das. Nägelsb. — In Vbdg mit andern Partikeln ist zu beachten, ob *γέ* vor oder nachgesetzt ist; im ersteren Falle gehört es zum vorhergehenden W., wie in *γέ μὲν* (für *μήν*), s. unt. *μὲν I*); steht es hinter der Partikel, so hebt es deren Kraft hervor, wie *ἄρα γε, εἰ γε, ποῖν γε, πάρος γε, ὅ τε γε, ἐπεὶ γε*, w. s. In Vbdg mit Negat. *οὐ — γέ, οὐδέ* — *γέ* hebt es das dazwischen gesetzte Wort nachdrücklich hervor, *οὐδέ σέ φημι ἀπορητόν γε νέεσθαι*, *Ξ 221*; *καὶ οὐ ποτέ μ' οἶ γ' ἀθροίζων*, und auch die achteten mich nie gering, *A 261. δ 292.* — Mehrere *γέ* in einem Satze, *E 287 f. X 266 u. s.*¹⁾

(*γέγαα*), *γεγάασι*, *γεγαῶς*, s. *γίγνομαι.*

γέγηθα, s. *γηθῆω.*

γέγωνα, poet. Pf. mit Präsensbdgt, nur 3 S. *γέγωνε*, *ε 400. ζ 294. ι 473. μ 181*, ep. Inf. *γεγωνέμεν*, *Θ 223. A 6*, Part. *γεγωνός*, *A 275 u. s.* (6mal in dems. Vs), 3 Sing. Plusquamperf. (oder Impf. von *γεγωνέω*) *έγεγώνει*, *X 34. Ψ 425. φ 368*; u. mit Übergang in die Imperfektbildung *έγγεγωνε*, *Ξ 469*, ohne Augm. *γέγωνε*, *Ω 703. ρ 305*; v. e. davon abgeleiteten Präs. Inf. *γεγωνεῖν*, *M 337*, Impf. *έγγεγωνεν* (La R. -*εον*), *ρ 161 u.* ohne Augm. 1 Sg. u. 3 Pl. *γεγωνευν*, *μ 370. ι 47*, vgl. La

¹⁾ Über die Etym. s. Curt. Et.⁵ S. 174.

²⁾ Gen. -*έρος*, *ρ 473. -τρός*, *ο 344.* -*έρι* 6 mal, -*εἰ*, *E 539. 616. P 519.*

³⁾ Über die Etym. s. Curt. Et.⁵ S. 526, vgl. J. Schmidt KZ. XXV 95.

⁴⁾ So auch *A 299*, wo sie mit *ἀπέσθε* und nicht mit dem folgenden *δόντες* zu verbinden ist, s. Ameis-Hentze zur St.

¹⁾ Vgl. über *γέ* Ameis-Hentze zu *E 258.* Bäumlein Unters. S. 53 ff. Hartung Part. I 344 ff. Nägelsbach de part. *γέ* usu Hom. Norimb. 1830. Schoemann Redeth. S. 195. Thiersch § 303. Klotz Devar. II 272 ff. Delbrück Syntakt. Forsch. IV 143.

R. Textkr. S. 217 ff. 1); hörbar, vernehmlich schreien, sich durch Schreien vernehmlich machen, nur v. der menschlichen Stimme²⁾, ὅσων τε γέγωνε βοήσας (sc. τις), so weit jmd hörbar schreiben oder rufen kann, so weit der Ruf reicht, ε 400. ζ 294. ι 473. μ 181; οὐ πῶς οἱ ἔην βόσαντι γεγωνεῖν, es war ihm nicht möglich, mit dem Rufen sich vernehmlich zu machen, durchzudringen, M 337; γέγωνέ τε πᾶν κατὰ ἄστυ, sie rief vernehmlich od. laut durch die ganze Stadt, Ω 703; οἰμῶζας θεοῖσι μετ' ἀθανάτοισι γεγωνεῖν, jammernnd schrie ich laut auf, so dafs mein Ruf unter den G. vernommen wurde³⁾, μ 370; τινὶ, Jmdm laut oder vernehmlich zuschreien, zurufen, Θ 227. ρ 161 u. s.

γείνομαι (st. γένημαι, W. γεν, γα, Curt. Et.⁵ S. 175) vom Pr. nur Part. γεινόμενος, Bekk. u. Folg. ausser Ameis-Hentze u. La R. (die γεν.) u. Düntzer (der γιν.) γινν., Fem. h. Ven. 265 u. Impf. ohne Augm. γεινόμεθ' (a. γινν. od. γιν., X 477; v. Aor. ἐγεινόμεν 2 S. ἐγειναιο, E 880, ὁ 3 S. ἐγειναιο u. γειναιο⁴⁾, 2 S. des kurzvokalischen Konj. γειναι, v 202 u. Inf. γεινᾶσθαι Φ 160. ϑ 312, 1) im Pr. u. Impf. nur ep. u. passiv geboren od. erzeugt werden, γεινόμενοι, die Geborenen, K 71. Sing. Ψ 79. δ 208. — 2) Aor. 1 M. sow. erzeugen, vom Vater, E 800 u. s., als v. der Mutter, gebären, A 280 u. s.; ὑπό τινι, v. jmdm e. Kind haben, λ 299; ἐπὶ γειναι αὐτόσ, nachdem du sie (die Menschen) erzeugt hast, v 202.

γείτων, ονος⁵⁾, Nachbar, sow. Haus- als Grenznachbar, *δ 16. ε 489. ι 48. Batr. 67. **γελαστός**, belachenswert, lächerlich, ἔργα, ϑ 307⁶⁾ †. Adj. verb. v.

γελῶω⁷⁾, ep. γελῶω, φ 105, Part. Pr. γελῶντες, σ 40. v 374, u. γελῶοντες, σ 111 (das. Ameis-Hentze Anh.). v 390 (seit Bekk. II)⁸⁾; Impf. γελῶων, v 347, vgl. γελοῖάω; oft

1) der bemerkt, dafs diese FF. meist am Vsende stehen. — Ahrens ἰσῆς u. s. Sippe S. 5 f. spricht dem Hom. ein Perf. γέγωνα ganz ab, da die ältere nachhom. Poësie und Prosa dasselbe nicht aufweise, schreibt deshalb γεγωνῶν st. γεγωνῶς und führt alle übrigen FF. auf γεγωνῶ u. γεγωνῶ zurück, wobei er γέγωνε ε 400. ζ 294. ι 473. μ 181 als Präs. (sic!) an den übr. StSt. als Prät. fafst. Nauck Mél. Græco-Rom. IV 41 ff. verwirft für Hom. ein Perf. γέγωνα wie ein Präs. γεγωνῶ, schreibt st. γεγωνῶς das Adj. γεγωνῶς, ersetzt (δ)γεγωνεῖν od. -ων durch (δ)γεγωνῶν, ἐγεινόμεν durch ἐγεινῶν, und fafst ἐγέγωνε und γέγωνε (wofür er ε 400. ζ 294. ι 473. μ 181 ἐγέγ. schreibt) als Aorist. Nach Fick W.³ I 67, vgl. II 93 bed. es eigtl. ich bin vernehmlich, erkennbar, v. W. γαν, γᾶ, „erkennen“.

2) Bekk. Hom. Bl. I S. 283 f. Classen Beob. über d. hom. Spr. S. 121.

3) S. Ameis-Hentze Anh. Bekker Hom. Bl. I 284, dem Düntzer und Kayser folgen, hat μετ' in μέγ' geändert.

4) Über die Vstelle beider FF. s. Bekker Hom. Bl. II 22.

5) Nach Curt. Et.⁵ S. 177 v. γῆ, wvdt mit γῆτης. 6) wo versch. Ls ἀγίλαστος, die Doederl. u. Düntzer vorziehen.

7) Viell. v. W. γαλ., „hell sein, glänzen“, s. H. Weber EF. S. 43. Curt. Et.⁵ S. 173. Doederl. Gl. n. 75.

8) aus drei Hdschr. Früher stand hier die F. γελῶοντες, die Buttm. Gr. § 105 A. 5 u. Ahrens Formenl. 1. Aufl. S. 55 in γελῶοντες zu ändern vorschlugen, denen Kühner Ausf. Gr. I § 248 A. 5 folgt. Düntzer hat die v. Ls γελῶοντες aufgenommen. Wackernagel KZ. XXVII 87 fordert γελῶοντες.

Aor. ep. (ἐ)γέλασσε, av, u. γέλασαν, Inf. γελᾶσαι, ξ 463 h. Cer. 204, u. Part. γελᾶσας, u. ep. σσ. — 1) glänzen, γέλασσε δὲ πᾶσα περὶ χθῶν χαλκοῦ ὑπὸ στεροπῆς, T 362, vgl. h. Cer. 14. — 2) lachen, abs. Φ 408 u. s.; γέλασαν δ' ἐπὶ πάντες Ἀχαιοί, darüber, Ψ 840; ἐπὶ τινι, über jmd, v 374 u. s.; mit Acc. des Inhalts, ἡδύ, v 358; μάλα ἡδύ, recht herzlich, Δ 378; auch ἀπαλόν, ἀχρεῖον, δακρῶν, s. die Adj. u. La R. St. § 47, 4; mit Dat. χεῖλεσιν, nur mit den Lippen (höhnisch), O 101; γναθμοῖσι-ἀλλοτριόισιν, s. ἀλλότριος. — Übertr. ἐγέλασσε ἐμὸν πῆρ, ganz unser: „das Herz lachte mir (im Leibe), ι 413.

γελοῖάω, ep. Nbf. vom vgh., Part. Aor. 1 γελοῖήσασα, h. Ven. 49, 3 Pl. Impf. γελοῖών, v 347 (wofür ausser bei Düntz. und Kayser seit Bekk. II nach Buttm. Gr. § 105 A. 5^{**}) die alte Ls γελῶων herausgestellt ist, doch vgl. Lob. Rhem. p. 184). Übr. s. γελᾶω A. 8.

γελῶιος, ep. st. γέλοιος¹⁾ (γέλως), lächerlich, zum Lachen, B 215 †.

γελῶοντες, s. γελᾶω A. 8.

γέλος, äol. st. γέλως, Dav. Dat. γέλω, s. γέλως; übr. s. Anm.

γελῶω, γελῶοντες, γελῶοντες, s. γελᾶω.

γέλως²⁾, A 599. ϑ 326. 343. 344. Dat. γέλω (v. Nom. γέλος), σ 100, s. ἐκθνήσκω, Acc. γέλω, σ 350 (alle Hss. bis auf eine γέλων). v 8. 346, Lachen, Gelächter.

γενεή, (aus ⁹⁾γενεσῆ, W. γεν, γα, Curt. Et.⁵ S. 610). ep. Dat. -εῆφι, I 58. Ξ 112. Φ 439. I) Geschlecht, d. i. 1) alle, die zu einer Gattung gehören, φύλλον, Z 146; v. Menschen, bes. die zu einer Zeit leben, Zeitgenossen, Generation, (aequales) Menschenalter, A 250. Z 146. T 105. Ψ 790. ξ 325. τ 294; dh. b) das Alter übhpt, γενεῆ³⁾ od. γενεῆφι ὀπλότερος, νεώτερος, B 707. Φ 439; ὀπλότατος, νεότατος, H 153. I 58; πρότερος, O 166. — 2) Stamm, Z 145. 152. Y 214 u. s.; γενεῆ τε τόκος τε, synonym: Geschlecht und Abkunft, H 128, dagegen beides in bez. auf die Nachkommenschaft, O 141. o 175; den τοκῆς gegenübergestellt, Y 203; ταύτης γενεῆς καὶ αἵματος εὐχόμεν εἶναι, von diesem Stamm und Blut rühme ich mich zu sein, d. i. abzustammen, Z 211. Y 241, vgl. T 105; ebenso γενεῆν (Acc. der Beziehung) τινος εἶναι, von jmdm stammen, Φ 187.⁴⁾ o 225; Αἰτωλὸς γενεῆν, von Geschlecht ein Aitoler, Ψ 471. — Dh. auch Stammes- od. Geschlechtsähnlichkeit od. -typus, Ξ 474⁵⁾; dh. d) Adel des Geschlechts, Δ 786.

1) S. Curtius Stud. II 186.

2) Bekk. II hat überall statt der FF. γῆλος, γῆλων die äol. F. γέλος, ὄν, wo es anging (demnach ausser ϑ 343. 344 überall), nach Payne-Knights u. Bentley's Vorgang eingeführt, vgl. Hinrichs de Hom. eloc. vest. Aeol. p. 98 sq.; dagegen s. Rumpf Jahrb. f. Phil. 1860 S. 586. Die neuesten Hrsghb. sind zur gew. Ls zurückgekehrt. S. Ameis-Hentze Anh. zu σ 350.

3) In dieser Bdtg steht bei Komp. u. Superl. stets der Dat. γενεῆ (nicht Acc. γενεῆν); ebenso γένει. La R. St. § 17, 5.

4) Bekk. II schreibt hier γενεῆς.

5) Düntzer hat hier die Ls des Aristoph. ἐὰ φησὶν st. γενεῆν aufgenommen.

e) v. Tieren, Rasse, *E* 265. 268, vgl. unter *γενέθλη* 1). — 3) Nachkommenschaft, *Φ* 191. *δ* 27. — 4) Stammort, Geburtsstätte, *Y* 390. *α* 407. *ν* 193, dh. vom Horst des Adlers, *ο* 175. — 5) Abstammung, Abkunft, *ἐμοὶ γενεῆ ἔξ Ἀξιοῦ*, d. i. ich stamme vom A., *Φ* 157. *β*) v. der Familie, *Πριάμοιο*, *Y* 306, vgl. *α* 222 u. s. — Vgl. über das W. Spitzn. Excurs. IX § 2 p. 7 sqq.

γενέθλη, poet. Nebenf. für *γενεή*, 1) Geschlecht, Stamm, v. Menschen, *εἶναι γενέθλης* od. *ἐκ γενέθλης*, abstammen, *δ* 232. *ν* 130; *οὐ σὴς ἔξ αἱματός εἰσι γενέθλης*, die vom Geblüt deines Geschlechts sind, *T* 111; v. Pferden, Rasse, *τῶν (ἵππων) οὐ ἔξ ἐγένοντο γενέθλη* (A. *γενέθλης*), „von diesen (Stuten) wurden ihm sechs geboren zur Rasse“, d. i. als Rassepferde, *E* 270 das Ameis-Hentze Anh. — 2) Ort der Abstammung, *ἀργύρου*, Vaterland des Silbers, *B* 857. — 3) Sprößling, Nachkomme, h. Ap. 136. Vgl. über das W. Spitzner Exc. IX § 3 p. 12.

γενεαίος, *ἀδος* (*γενεῖον*), poet. Kinnbart, Plur. Barthaare am Kinn, *π* 176 †.¹⁾

γενεαῖω (*γενεῖον*), Part. Aor. ion. *γενεαίωσας*, einen (Kinn-) Bart bekommend, manbar werdend, **σ* 176. 269.

γενεῖον (mit *γένος* wdt., vgl. Ahrens *Δοξ.* S. 3, Curt. Et.⁵ S. 307), das Kinn, *X* 74. *Ω* 516. *λ* 583; *γενεῖον λαβεῖν, ἀπτεσθαι*, als Ausdruck des Flehens, *Θ* 371. *K* 454. *τ* 473.

γένεσις (W. *γεν*, *γα*), Erzeugung; dh. Ursprung, Urquell, nur v. Okeanos, als Stammvater der Götter, *θεῶν γέν.*, **Ξ* 201. 246. 302.

γενετή, die Geburt; *ἐκ γενετῆς*, von Geburt an, *Ω* 535. *σ* 6. h. Merc. 440.

γενναῖος (*γέννα*, poet. st. *γένος*), der Abkunft gemäÙ, in der Art liegend, *οὐ μοι γενναῖον* (V. „anartend“), *E* 253 †.

γένος, *εὸς* (skr. *ganas*, W. *gan*, gr. *γεν*, *γα*, Curt. Et.⁵ S. 175) ion. Gen. *γένεος*, *ο* 533²⁾ der Pl. bei Hom. nur *γ* 245, 1) das Gewordene, Erzeugte, dh. a) Stamm, Geschlecht, Sippe, Familie, *γ. πατέρων*, *Z* 209. *φ* 583. *ο* 533 u. s.; *ὅτι τοι γένος ἐστὶ καὶ αὐτῆ*, wo auch dein Geschlecht ist, d. i. in deiner Heimat, *ζ* 35. *β*) Geschlecht, als Gesamtheit gleichartiger Individuen, Gattung; *ἡμιθέων γ. ἀνδρῶν*, die Halbgötter, *M* 23. h. 31, 18; *βοῶν γένος*, das Geschlecht der Rinder, d. i. die Rinder, *ν* 212; *ἡμιόνων γ.*, *B* 852; dh. *γ*) wie *γενεή* 1, a) *ἀνδρῶν γένεα*, Menschenalter, *γ* 245. *δ*) von einzelnen, Sprößling, Kind, *T* 124. *π* 401 s. Ameis-Hentze zu *Z* 180; *θεῖον γένος*, v. der Chimaira, *Z* 180, v. Artemis, *διὸν γένος Ἰοχέαιρα*, *I* 538.³⁾ — 2) Abstammung, Abkunft, Geburt, *ἀμφοτέροισιν ὀδὸν γένος*, beide haben gleiche Herkunft, *N* 354; *γένος* (Acc. der Beziehung, La R. St. § 17, 5) *εἶναι ἔκ τινος*, *E* 544. *φ* 235 u. ö.; auch *γένος εἶναι*

τινος, *Φ* 186. *δ* 63. *ξ* 204 u. s., der Herkunft nach v. jmdm sein, d. i. von jmdm abstammen; *ἔξ Ἰθάκης γένος εἰμί*, ich stamme von Ithake, *ο* 267, vgl. *ω* 269; *ἐκ Κορῆων γένος εὐχομαι εἶναι*, *ξ* 199 u. dgl. *δ*. (das Ameis-Hentze Anh.); *γένει* (st. des sonst übl. *γενεῆ*), *ὑστερος*, später von Geburt, d. i. jünger, nur *Γ* 215.

*γέντω*⁴⁾, def. Aor. 3 Sg., er faßte, er griff, mit Acc. **Θ* 43. *N* 25. 241. *Σ* 476. 477.

γένυς, *νοσ*⁵⁾, nur Gen. Pl. *γενῶν*, *Ψ* 688, Dat. Pl. ep. *γένυσσιν*, *A* 416, Acc. Pl. zsgz. *γένυς*, *λ* 320, Kinnbacken, -lade, dh. Kinn, sow. v. Menschen, *Ψ* 688, als v. Tieren, *A* 416.

γεραῖός (aus *ο* *γερασος*, v. *ο* *γέρας* = *γῆρας*), alt, bejahrt, bei Hom. nur Subst. (*δ*) *γεραῖός*, der Alte, ehrwürdige Greis, *A* 35 u. ö.; *διε γεραῖέ*, *Ω* 618; *Φοῖνιξ ἄντα, γεραῖέ διοτρεφές*, *I* 607; *παλαιγενές*, *P* 561; *γεραῖαι*, die (ehrwürdigen) Alten, Matronen, *Z* 87. 270. 287. 296. — Komp. *γεραῖτερος*, *I* 60 u. s. *γ* 24. 362.

γεραῖω (*γέρας*), eigtl. mit e. Ehrengeschenke auszeichnen, übht ehren, *τινά νότοισιν*, jmdm mit Rückenstücken, *H* 321. *ξ* 437; *ἀγαθοῖσι*, *Vs* 441.

Γεραῖστός, Cap u. Hafenort auf der Südwestspitze Euboias, urspr. ein Tempel und Hain des Poseidon, j. *Capo Mantelo* od. *Lion*, die Stadt dabei j. *Geresto*, *γ* 177.

γέρας, f. *grus* (Curt. Et.⁵ 175, wohl v. *W. gar* „rufen“), Kranich, **B* 460. *Γ* 3. *O* 692.

γεραρός (*γέρας*), ansehnlich, stattlich, *Γ* 170 †. — Komp. *ώτερος*, *Γ* 211 †.

*γέρας*⁶⁾, *αὸς*, meist Nom. u. Acc. Sg., außerdem Acc. Pl. ep. *γερά*⁷⁾ *B* 237. *I* 334. *δ* 66, Gen. *γεράων*, h. Cer. 311, 1) Ehrengeschenk, Ehrenlohn, a) eine Gabe, um jmdn auszuzeichnen, dergl. vorzügl. der Oberkönig (s. *βασιλεύς*, *η* 150, sonst *τιμῆ*) und die Heerführer empfangen, ein Stück v. der Beute, bes. Waffen oder schöne Sklavinnen, bevor diese zur Verlosung in gleiche Teile geteilt war, *η* 10, vgl. *A* 118. *I* 334; bes. bei Mahlzeiten eine größere Portion von Fleisch und Wein, *δ* 66. Nägelsb. zu *A* 369; auch Ehrengeschenk für die Götter, v. den Opfern (Nägelsb. Hom. Theol. S. 208), *A* 49. *β*) jede Handlung, die jmdm zu Ehren geschieht (wie das Haar dem Toten zu Ehren abzuscheren⁸⁾), *δ* 197; *δ*. in der Formel *τὸ* (auch *ὄ*, *ω* 190) *γὰρ γέρας ἐστὶ θανόντων*, s. Ameis-Hentze zu Od. a. a. O. Anh. 2) Ehrenamt, Würde, bes.

¹⁾ Nach ein. von e. *W. γεμ*, vgl. die Glossen des Hesych. *ἀπόγεμ* ἄρκετε u. *ἀγγεμος* συλλαβῆ. Nach Fick *W.*³ *I* 65 statt *γενε-το*, v. indog. *W. gadh, gandh*, „fassen, festhalten“.

²⁾ Über Etym. s. Curt. Et.⁵ S. 307.

³⁾ Etym. zw.; s. Curt. Et.⁵ S. 176. Fick *W.*³ *I* 72 u. vgl. J. Schmidt KZ. XXV 81.

⁴⁾ Nach einigen durch Apokope aus *γέρας*, s. Lob. Path. El. 232, nach a. von e. *St. γερο*, vgl. Fritsch Curt. Stud. VI 101.

⁵⁾ Außerdem bestand das *γέρας* der Toten a) in Verbrennung des Leichnams unter Weinspenden, *χοαί*, *β*) in der Errichtung eines Grabhügels, *γ*) in der Totenklage, Nägelsb. Hom. Theol. S. 248, wo die StSt. angeführt sind.

¹⁾ M. Hecht Quaest. Hom. p. 19 sqq. tritt für die v. 1. *ἰδευράδες* st. *γενεαίος* (s. Lehrs Arist.³ p. 115) ein.

²⁾ Alte *Is* von Wolf nach Cod. Harl. in *γίνος* geändert, von Ameis-Hentze, Kayser u. La R. wieder hergestellt. S. La R. u. Ameis-Hentze zur St.

³⁾ A. beziehen es auf den v. Artemis gesandten Eber.

Königtum, Y 182. λ 175. 184. ο 522: τὸ γὰρ γέρας ἐστὶ γερόντων, dies ist das Ehrenamt der Greise (näml. im Rate zu sitzen), A 323. I 422.

*γεράσιμος (γέρας), ehrend, zur Ehre gereichend, νότα, h. Merc. 122.

Γεράσιος, nur Nom., der Gerenier, Beiw. des Nestor, v. der Stadt od. dem Bezirk Gerenia (Γερονία, Paus. 3, 21, 7. Str. 8, 4, 4 neben τὰ Γέροννα, Str. a. a. O., vgl. 3, 29, auch τὸ Γέρονον, Eust.) in Lakonien am messenischen Meerbusen, Curt. Pelop. II S. 286 (nach a. zu Messene gerechnet), wo Nestor entweder geboren war oder wohin er sich geflüchtet hatte, während Herakles Pylos zerstörte, gew. Γεο. ἱπποτά Νέστορα, B 336 (das. Schol.). γ 68 u. ö.; auch Γεο. οὔρος Ἀχαιῶν, Θ 80. A 840. O 370. 659. γ 411.¹⁾

γερούσιος, die Greise betreffend, was den Geronten als Mitgliedern des Rats zukommt, ἄροκος, ein Eid, den diese schwören, X 119; οἶνος, Ehrenwein, die größere Portion Wein, wodurch die Geronten an der Tafel des Königs ausgezeichnet wurden, A 259. v 8; von

γέρον, οντος, Vok. γέρον (skr. gáran, W. gár, „gebürlich werden“, Curt. Et.⁵ S. 176), der Greis, der Alte, A 26. γ 226 u. ö.; ἄλιος γ., s. 1 ἄλιος; bes. im Pl. οἱ γέροντες, die Volksältesten, die Ältesten u. Angesehensten des Volkes, die sich durch Erfahrung u. Ansehen auszeichneten (wo der Begriff des Alters zurücktritt), die den Rat des Oberkönigs bildeten²⁾, B 53. A 344. β 14 (das. Ameis) u. s. Vgl. βουλή u. βασιλεὺς. — Als Adj. meist mit Masc., πατήρ γέρον, A 358 u. s., im Neutr. γέρον σάκος, ein alter Schild, γ 184.

γεύω (skr. gúsh, St. γευ (st. γευς), Curt. Et.⁵ S. 177), „kosten lassen“, bei Hom. nur Med. γεύομαι, u. zwar Fut. γεύσεται, Inf. -εσθαι, vom Aor. kurzvokalischer Konj. γευσόμεθα, Y 258, u. Inf. γεύσασθαι, v 181, kosten, schmecken, eigtl. τινός, etwas, προικὸς Ἀχαιῶν, P 413: übtr. die Wirkung von etw. fühlen od. erfahren, auch wir etw. „kosten, schmecken“, etw. erproben, versuchen, χειρῶν, die Fäuste versuchen, v 181; δουρὸς ἀκωχῆς, ὀιστοῦ, Φ 61. φ 98; γευσόμεθα ἀλλήλων ἐγγελησιν, wir wollen einander mit den Speeren versuchen, erproben, Y 258.

γέφυρα³⁾, bei Hom. nur Pl., α) Damm m, Erdwall, bes. um das Übertreten e. Flusses zu hindern, τὸν δ' οὐτ' ἄρ τε γέφυραι ἐεργμέναι ἰσχανόωσι, ihn halten weder auf festverwahrte Dämme, E 88. 89.⁴⁾ b) poet. übtr.,

nach den Alten die Zwischenräume od. Gassen zwischen den einzelnen Abteilungen (διέξοδοι τῶν φαλάγγων, Schol.), wo einer am besten wegflihen kann¹⁾, A 371. Θ 378. 553 (wo vor Spitzn. der Sg.) A 160. Y 427.

γεφυρόω, nur ep. Aor. I γεφύρωσε, e. Damm machen, dämmen, mit Acc. πτελέη γεφ. ποταμόν, eine (umgestürzte) Ulme dämmte den Fluß, legte sich gleichsam wie ein Damm in den Fluß, *Φ 245; κλένθρον, den Weg durch einen Damm gangbar machen, dh. den Weg bahnen²⁾, O 357.

γῆ, zsgz. aus γέα = γαία, w. s.

*γη-γενής, ἑός (W. γεν), erdgeboren, Beiw. der Giganten, Batr. 7.

γηθήω³⁾, Pr. γηθεῖ nur Ξ 140, ὄ. Impf. 3 S. u. Pl. ἐγήθεε u. -ον, H 127. 214, Fut. -ήσεις, εἰ, -ήσειν, Θ 378. N 416, ὄ. Aor., im Ind. stets ohne Augm. γήθησε, av, 3 S. Opt. ἦσαι, A 255 u. (3mal) -ήσεις; ὄ. 3 S. Pf. γέγηθε, Θ 555. ζ 106, mit intens. Präsenzbedeutung, u. Plspf. -ήθει, A 683, sich freuen (v. affektvoller Freude, Ameis-Hentze zu v 250), abs. Z 612 u. s.; mit φρένα, Θ 559. ζ 106; κατὰ θυμόν, N 416; θυμῷ, A 255. H 189, sich im Herzen freuen; auch γήθησε ἦτορ, das Herz freute sich, η 269: der Gegenstand der Freude wird gew. durch das Part. ausgedrückt, bes. γήθησεν ἰδών, er freute sich sehend, d. i. über den Anblick, A 330. μ 88 u. s.; νῦν δὴ πον Ἀχιλλῆος κῆρ γηθεῖ, φόνον — Ἀχαιῶν δερκομένο st. δερκομένου, nun freut sich wohl das Herz des Achilleus, wenn er das Morden der Achäer anschaut, Ξ 140 (Kr. Di. 56, 6, 4); auch durch ὅτι, P 567. φ 414, u. οὐνεκα, σ 281; seltener mit Acc. τάδε, I 77; εἰ νῦν — Ἐπῶρ γηθήσει προφανείσα, ob sich H. über uns freuen wird, wenn wir erscheinen usw., Θ 377. 378. Kr. Di. l. c. (προφ. ist Dual. fem. gen. Bekk. II, Düntz., La R., Hentze, Franke προφανέντε), vgl. Spitzn. z. St. u. über die Konstr. Faesi u. La R.).

γηθούνη, ep., Freude, Frohsinn, nur γηθούνη, vor Freude, Φ 390 †. Plur. h. Cer. 437; übtr. s. d. folg.; von

γηθόσυνος, ep. (γηθήω), froh, freudig, heitergesinnt, H 122. N 29. λ 540⁴⁾; τινί, über etw., χάριμα, N 82; οὐρα, ε 269; γ. κῆρ, froh im Herzen, A 272. 326. Σ 557.

γηρός, s. γηρόσχω.

γῆρας (skr. W. gár), Gen. αος, Dat. γήροι, I¹ 150. T 336 u. s., und γήρα (seit Bekker γήραι) λ 136. ψ 233. ω 233 (vulgo γήρα)⁵⁾, das Greisenalter, Alter, E 153. β 16 u. s. häufig, opp. νεότης, Ξ 86. Dav.

¹⁾ So Doed., Faesi, Ameis-Hentze, dh. Vofs: „Pfade des Treffens“, vgl. Wolfs Vorles. II S. 269; nach a. der Zwischenraum zwischen beiden Heeren, „Kampfpfad“, Schlachtfeld“; so auch La R.

²⁾ Nach Doederlein n. 2443 ist γεφ. „zur Brücke machen“.

³⁾ Über die Etym. s. Curt. Et.⁵ S. 172. Fick W.³ I 68.

⁴⁾ An den beiden letzten StSt. statt Aristarchs Ls γηθούνη a. γηθούνη (s. das vhg.) nach Herod. u. Aristoph.; vgl. h. Ap. 137. Lob. Path. Pr. 232 u. La R. Textkr. S. 213 f., der sich S. 219 für γηθούνη erklärt, aber in Od. γηθούνη als Adj. belassen hat.

⁵⁾ Vgl. Thiersch § 189, 18. Kr. Di. 18, 7, 1. La R. Textkr. S. 297 f. Unters. 179 f.

¹⁾ Apoll. u. Snid. deuten ἔντιμος, also von γέρας; Goebel Hom. p. 13 f. γ. γέρον u. der W. ἄν, „altersstrahlend, altersfrisch“. Dagegen s. Antenr. zu B 336. Düntzer zu Od. l. c. u. KZ. XII 9 vermutet, dafs es auch = γέρον sein könne.

²⁾ Schömann Gr. Alt. I. S. 25. Ameis zu β 14. Gladst. St. S. 217.

³⁾ Etym. zw.; s. Curt. Et.⁵ S. 174. 492.

⁴⁾ V. fälschlich „Brücken“, welche Deutung Doed. n. 2443 zu verteidigen sucht, dem Baum. Jahrb. f. Phil. 1859 S. 170 sich anschließt. Auch Curt. Et.⁵ S. 174 erklärt Damm für die Grundbdg., Düntzer zu A 371 dagegen Pfad.

γηράσκω, ep. Inf. Pr. *γηρασκέμεν*, δ 210, Aor. 2 *έγήρα* (nach den VV. in *μ* gebildet)¹⁾; H 148. § 67, Part. *γηράς*, P 197, altern, alt werden, B 663 u. s.; übr. v. Früchten, reifen, η 120.

γήρως (skr. W. *gar*, rufen), poet., Stimme, Ruf, Δ 437 †. Dav.

***γηρόω**, poet., e. Laut von sich geben. — Med. singen, h. Merc. 426.

Γίγαντες (Sg. *Γίγας*), bei Hom. nur Gen. Pl. *Γιγάντων* u. Dat. *Γιγάντεσσι* u. *Γίγασσι*²⁾, ein riesiger, wilder, den Göttern verhaßter Volksstamm in der Gegend von Hypereia, also in der Nähe von Thrinakie, den Zeus wegen seiner Missethaten vertilgte, η 59. 206. κ 120. Nach η 206 sind sie mit den Phaiaken verwandt und stammen von Poseidon ab.

γίγνομαι³⁾ (entstanden aus *γι-γένομαι*, W. *γεν*, γα Curt. Et.⁵ S. 175) Dep. M., vom Pr. nur Ind. u. Part. *-όμενος*, δ 417; Impf. (*έγιγνετο*, häufig Aor., im Ind. *γενόμεην*, 2 S. ion. *γένεν*, E 897; *γένετο* δ., Dual. *γενέσθην* (4mal), *γενόμεσθα*, Φ 89; *έγένεσθε*, B 323; (*έγιγόνοτο*, Iterativf. *γενέσκετο*, λ 208, oft Opt. im Sing. u. Plur. *-οίμην* usw., 3 Pl. ion. *-οίατο*, δ. Konj. *-ομαι*, *-ηαι* usw., Inf. *-έσθαι*; vom Pf. *γέγονα* 3 S. *-νε*, T 122, Plsqpf. *γέγονει*, N 355; u. unmittelbar v. W. γα gebildet, δ. 3 Pl. *γεγάσι* (9mal), 2 Pl. *γεγάστε*, Batr. 143⁴⁾, Inf. *γεγάμεν*, s. *έγγιγν.*, Part. Acc. S. *-ώτα* (4mal), δ. Pl. *-ώτας*, B 866, Fem. *-ια*, h. Merc. 552. — 1) ins Dasein kommen, entstehen, dh. a) v. Menschen, geboren werden, werden, *έξ έμθεν γεγάωτα*, von mir erzeugt, I 456; *νέον γεγάωτα*, kürzlich geboren, δ 112; im Pf. eigtl. geboren sein, dh. übhpt sein, *δπλότεροι γεγάωσι*, die jünger sind, Δ 325; *τοϋ-γεγάωσι*, v. diesem sind entammt, κ 5 u. s.; *τοίς δ' νϋν γεγάωσι*, die jetzt sind, leben, ω 84, vgl. ι 118. ν 160. b) v. Leblosem, herrühren, herkommen (s. *έκ* 3, a), entstehen, werden, geschehen, erfolgen (Nägelsb. zu A 49), sich ereignen, *γίγνεται άνθεα*, die Blüten entstehen, B 468; *τάδε οϋκ έγένοντο*, Γ 176; *άραβος γίγνεται δόντων*, K 375 u. s., *δπως δ' άριστα γένηται*, s. *άριστος*, mit Dat. *τινι*, jmdm werden, für jmdn geschehen, ihm zu teil werden, *οϋκ άν έμοιγε έλπομένη τάδε γένοιτο*, das dürfte mir dem Hoffenden oder als einem H. nicht werden, d. i. nicht darf ich hoffen, daß dies geschehe, γ 228 das. Ameis-Hentze; v. Gemütszuständen werden, *άχος γέμετο αύτϋ*, Trauer

ward ihm, A 188; *ποθή Δαναοσι γέμετο*, Sehnsucht ergriff die Danaer, Δ 471, vgl. Ameis zu E 270 Anh.; *τι νϋ μοι μήμιστα γένηται*, was soll mir endlich nun noch geschehen? ε 299. — Bisw. ist *γενέσθαι* (wie δ. *είναι*) anscheinend überflüssig beigefügt, „um den Begriff der Verwirklichung episch hervorzuheben“ (Ameis-Hentze zu δ 173 Anh.). — 2) in e. Zustand gelangen, werden od. zu etwas werden, in den Präter. geworden sein, dh. sein, so auch im Präs. (vgl. β 320, δ 362), die genauere Prädikatsbestimmung entweder a) durch Substantive, *χάρμα τινι*, jmdm zur Freude werden, Z 82; *φώς τινι γίγνεσθαι*, jmdm zum Heil werden, Θ 282; *μέληρηθρά τινι*, Σ 179; sprichw. *δδωρ και γάϊον*, zu Wasser und Erde werden, d. i. verwesen, H 99; *πάντα γίγνεσθαι*, alles werden, alle Gestalten annehmen, δ 418, vgl. 458. b) mit Adjekt., *τοίσι πόλεμος γίνκιων γέμετο*, B 453, u. häuf. c) mit Präpos. *έπι ηησιν*, zu den Schiffen kommen, Θ 180; *κλισίρην έν Αρσειδαο*, I 669, s. Nägelsb. zu B 340; *δύης έπι πήμα γ.*, ins äußerste Elend kommen, § 338; *πρό (Adv.) δδού γ.*, vorwärts des Weges kommen, vorrücken, Δ 382; *γίγνεσθαι άπ' ούατος*, vom Ohr fern bleiben, nicht gehört werden, Σ 272.

γιγνώσκω¹⁾ (redupl. Pr. v. W. *γνω* Curt. Et.⁵ S. 178), δ. Fut. *γνώσομαι*, 2 S. *-σαι* (2mal) und *γνώση*, B 365²⁾, 3 S. *-εται*, elid. Θ 17, *-όμεθα*, *-εσθε*; Aor. *έγνω*, *ως*, *ω*, auch, aber seltner, ohne Augm. *γνώ*, Δ 357. H 189 u. s., 3 Dual. *γνώτην*, φ 36, Pl. *έγνωμεν*, *έγνωσαν*, 2 Pl. Impr. *γνώτε*, T 84, Konj. *γνώω*, *ης*, *η*, *ομεν*, *οσι* u. zsgz. *γνός*, *γνώ*, *γνώτων*, *γνώμεν*, *γνώσιν*; Opt. *γνοιήν*, Γ 235, δ. 2 u. 3 S. *γνοιής*, *η*, 3 Pl. *γνοιήν*, Σ 125, Inf. *γνώναι* (3mal) u. ep. *γνώμεναι*, (5mal) Imp. *γνώτε*, T 84 — zu einer Kenntnis gelangen, dh. a) erkennen, erfahren, bemerken, auch einsehen, mit Acc. (der bisw. zu ergänzen, A 302. 333 u. δ.) od. e. Satze, der mit *οτι* od. *ως* od. *δ* eingeleitet wird, Θ 175. Φ 610. φ 209. Θ 140 u. s., od. mit einem indirekten Fragesatz, *γνώμεναι*, *εί μν άπαντες άθάνατοι φοβέουσι*, Φ 266 u. s.; bisw. ist das Objekt des abhängigen Satzes in den Hauptsatz gezogen, wie *οδδ' εν πώ με έγνωσ, ως θεός είμι*, X 10; *Τυδείδην δ' οϋκ άν γνοιής, ποτέροισι μετείη*, E 85; auch mit Prädikatsacc. im Part. *έγνωσ μιν ολωνόν έόντα*, ich erkannte, daß es ein Vogelzeichen war, o 532, vgl. Ξ 154 u. s., s. La R. St. § 84, 7, *έγνω δέ προφρόντα*, er erblickte ihn, wie er hervorströmte, ε 444³⁾; auch mit Gen., wie das begriffsverwandte *αϊσθάνεσθαι*, *γνώ ζωομένοιο*, er bemerkte, daß er erzürnte, Δ 357; *γνώτην άλλήλων*, φ 36. ψ 109. Kr. Di. 47, 10, 8; prägn. *εν νϋ τις αύτων γνώσεται*, wird ihn wohl oder gut kennen lernen, seine Tapferkeit zu eigenem Nachteil erfah-

¹⁾ Vgl. Butt. Gr. § 114, II S. 138. Kühner Ausf. Gr. I S. 791. Curt. Verb.² I 198. Andere wie Kr. halten diese F. für das Impf. von *γηράω*, was Hom. (wie übhpt die älteren Autoren) nicht kennt. Hinrichs de Hom. eloc. vest. Aeol. p. 136 geht von e. Präs. *γηραω* aus.

²⁾ Vgl. Prellar Gr. Myth. I⁴ S. 66 ff. Welcker Götterl. I S. 787. Roscher Lex. der Myth. S. 1639 ff.

³⁾ Über die Schr. *γίγνομαι* u. *γιν* bei Hom. s. La R. Textkr. S. 220. Ztschr. f. öst. Gymn. 1865 S. 257 f., der sich für die erstere, jetzt allgemein übliche, erklärt, obwohl die ältesten Häschr. u. Urkunden dieselbe nicht haben, u. Kayser Philol. XVIII S. 675, der der gegenteiligen Ansicht ist, wie auch Rumpf Jb. 93 S. 78, Dind. u. Autenr. zu B 468. Dasselbe gilt von *γιγνώσκω* u. *γιν*.

⁴⁾ Franke nach Thiersch § 217 *γεγάσι*, Baum. u. Abel *γεγάσθε*.

¹⁾ Über d. Schr. *γιν* u. *γιν* s. Anm. 3 zu *γίγνομαι*.

²⁾ wofür Bekk. II nach Heyne *γνώσαι* mit Synizesse u. Verk.

³⁾ Vgl. Classen Beob. über den hom. Sprachgebr. S. 149. A.: er erkannte den Hervorströmenden, näm. als Flufsgott.

ren, Σ 270. *δ) τινά*, jmdn erkennen, d. i. als den erkennen, der er wirklich ist, *E 815; τι, η 234 u. ö.; τινά ἀσπίδι*, am Schilde, *E 182.*
c) kennen, Kenntnis von etw. haben, verstehen, *δρνιθας*, sich auf Vogelflug verstehen, *β 159.*

γλάγος, εος (vwdt mit *γάλα*, Curt. Et.⁵ S. 172), ep. st. *γάλα*, **B 471. II 643.*

γλακτο-γάγος, ον (v. St. *γλακτο*, vgl. lat. lacte = ^oglacte, und *φαγεῖν*), milchessend, Bein. der Hippemolgen, *N 6 †.*

Γλαυκή (*γλαυκός*), e. Nereide, *Σ 39.*

γλανκίω, nur Part., mit funkelndem Blick, vom Löwen, *Y 172* (wo die ep. Form *-κίδων*) †.

*γλανκός*¹⁾, (wohl v. *W. γαλ*, s. *γάλα*), funkelnd, schimmernd, glänzend²⁾, v. der Meeressfläche, *II 34 †.*

Γλαῦκος, 1) S. des Sisyphos u. der Merope, V. des Bellerophonos, *Z 154.3* — 2) S. des Hippolochos u. Enkel des Bellerophonos, Heerführer der Lykier, e. tapferer Held, *H 13. M 102. 309. 329 u. s.*, Gastfreund des Diomedes, *B 876*, vgl. *Z 119 ff.* — 3) ein Hirt, *Ep. 11.*

γλανκ-ώπις, ιδος (*γλανκός, ὄψ*), Acc. *-οπίδα*, *Θ 373 u. -ώπιν*, *α 156*, Vok. *-ώπι*, Beiw. der Athene, gew. *γλ. Ἀθήνη*, selten *γλ. κόρη*, *Ω 26. ω 518. Λιδος γλ. z.*, *β 433*, mit funkelnden, leuchtenden Augen, licht- od. helläugig (Ameis-Hentze zu *α 44* „lichtäugig“), *A 206. α 44. 80 u. s. ö.* Krämer Beiw. *S. 44 ff.*; auch als Subst. die Helläugige („Lichtauge“, Ameis-Hentze zu *ν 389*), d. i. Athene, *Θ 373. 406. γ 135 u. s. 4)*

Γλαῦφοι, St. in Thessalien⁵⁾, *B 712.*

γλαῦφρός (*γλάνν*, Höhle, von *W. γλαφ*, Curt. Et.⁵ S. 178), hohl; gewölbt, Beiw. der Felsengrotten, *Σ 402. β 20* (u. so *πέτρην*, hohler Felsen, *B 88. ξ 533*), bes. aber der Schiffe, *B 454* das. Autenr. *δ 356 u. s. ö.*, u. der *φόρμιγς*, *θ 257. γ 340. ψ 144; λιμήν*, wohl wie *κοίλος*, von der durch Höhen geschützten Lage, *μ 305.*

γλήνη (*W. γαλ*, s. *γάλα*)⁶⁾, 1) das Glänzende des Auges, Augensterne, Pupille, übht Augapfel, *Ξ 494. ι 390.* — 2) Puppe, Püppchen (Mädchen), verächtlich *κατὰ γλήνην*, feige Puppe! *θ 164.*

γλήνος, εος (*W. γαλ*), Schaustück, Prachtstück, *Ω 192 †.*

**γλήχων, ωνος*, f. ion. st. *βλήχων*, Polei, h. Cér. 209.

Γλίσας, αντος, alte Stadt in Boiotien bei Theben, am Berge Hypaton⁷⁾, *B 504.*

*γλουτός*⁸⁾, Hinterbacken, **E 66. N 651*; im Plur. Gesäßs, *Θ 340.*

γλυκερός, poet. für *γλυκός*, süß, eigtl. u. übtr. für lieblich, angenehm, erfreulich übht, *σκέαι, μέλι, ἕπνος, νόστος u. dgl.*, *η 116. ν 69. K 4. χ 323 u. s.*; *μοιπή, N 637.* — Komp. *γλυκρότερος, ι 28.*

γλυκῦ-θύμος, mildgesinnt, freundlichen Herzens, *Y 467 †.*

**γλυκῦ-μείλιχος*, süßschmeichelnd, h. 6, 19.

γλυκός, εἶα, ὄ, Komp. *γλυκίων*, *A 249 u. ö.*, süß, angenehm v. Geschmack, *ρέκταρ*, *A 598 u. s.*; übtr. lieblich, angenehm, *ἕπνος, ἕμερος, αἰών*, *A 610. Γ 139. ε 152.* (Wohl vwdt mit *dulcis*, Curt. Et.⁵ S. 358.)

**γλυφᾶνος* (*W. γλυφ*, Curt. Et.⁵ S. 178), Schnitzmesser, h. Merc. 41.

γλυφίς, ιδος (*γλύφω, W. γλυφ*), Kerbe, der Einschnitt, Plur. die (2 od. 4) Kerben am hintern Ende des Pfeilschaftes, um den Pfeil bequem anziehen⁹⁾ zu können, *Δ 122. φ 419.*

*γλώσσα*¹⁾, 1) die Zunge der Menschen u. Tiere, *A 249 u. s.*; *γλώσσας τάμνειν*, die Zungen der Opfertiere zerschneiden²⁾, *γ 332. 341.* — 2) Sprache, Mundart, *B 804. τ 175; γλώσσ' ἐμείκτο*, die Sprache war (vielfach) gemischt, *Δ 438. h. Ven. 113.*

γλωχίς, ἴνος (*γλώξ, γλώσσα*), eigtl. jede hervorragende zungenartige Spitze; dh. wahrseheinl. die mit einer Art von Widerhaken versehene Spitze des *ἔστωρ*³⁾, *Ω 274 †.*

γναθμός, poet. (wohl vwdt m. *γένυς*, Curt. Et.⁵ S. 307. Fick W.³ 169), der Kinnbacken, dann Backen, Wange, von Menschen und Tieren, *N 671. II 405. π 175 u. s.*; sprichw. *πάντας ὀδόντας γναθμῶν ἐξελαίνειν*, alle Zähne aus den Kinnbacken schlagen, *σ 29.* Üb. s. *ἄλλοτριος.*

**γνάθος*, f. = *γναθμός*, *Ep. 14, 13*, die gew. prosaische F.

γναμπτός, 1) gebogen, gekrümmt, *ἔλικες*, *Σ 401; ἄγκιστρον*, *δ 369; γένυς*, *Δ 416.* — 2) biegsam, gelenk, von den Gliedern der Lebenden, *ἐν γναμπτοῖσι μέλεσσι* (als Vsschluss), *Δ 669. Ω 359. λ 394. ν 398* (das. Ameis-Hentze). *430. φ 283*; übtr. *γναμπτόν νόημα*, biegsamer Sinn, *Ω 41*; von

γνάμπτω = *κνάμπτω, κάμπτω*⁷⁾, *Aor.*

¹⁾ Über Etym. s. Curt. Et.⁵ S. 178. Fick W.³ 178.

²⁾ A. falsch von der Farbe „bläulich“.

³⁾ Er wurde nach der Sage bei den Leichenspielen des Pelias in Iolkos, nach a. bei der boiot. Seestadt Potniai (dh. *Ποτινίαις*) von seinen Pferden, die durchgingen, zerrissen. Eigentlich ein Seedämon, den die Sage in verschiedenen Gestalten (*Πόντιος, Ποτινίης*) darstellt; vgl. Roscher Lex. d. Myth. S. 1678 ff. Welcker Götterl. I S. 646 ff. III S. 157 ff. Gaedecks Glaukos der Meerergott, Göttingen 1860.

⁴⁾ Vgl. Nitzsch zu *α 44*. Lucas Quaestf. lexil. p. 113 sqq. Doederl. n. 78. Preller Gr. Myth. I⁴ 194. Roscher Lex. der Myth. S. 678.

⁵⁾ sonst unbekannt; Steph. Byz. führt sie noch an, aber aus dieser St.

⁶⁾ s. Curt. Et.⁵ S. 178, vgl. auch A. Goebel Hom. S. 4; Bugge Curt. Stud. IV 326. Fick W.³ 178; nach Doederl. n. 79 vwdt mit *γελών* (also ebenfalls von *W. γαλ*).

⁷⁾ zu Pausanias' (9, 19, 2, vgl. Str. 9, 2, 32) Zeit bereits in Ruinen; über die Lage s. Bursian Geogr. v. Griechentl. I S. 216. Gegen die aristarch. Schr. *Γλισας* Bekk. Hom. Bl. I 162.

⁸⁾ Über die Etym. s. Curt. Et.⁵ S. 150.

⁹⁾ Etwas anders Rüstow u. Köchly Gesch. des gr. Kriegsw. I § 11 S. 21.

⁴⁾ Über die Etym. s. Brugmann Curt. Stud. VII 291.

⁵⁾ Die Zungen wurden am Ende des Opfermahles, bes. dem Hermes zu Ehren, geopfert, d. h. sie wurden zerschritten, aufs Feuer gelegt und verbrannt, Athen. I p. 16 B.

⁶⁾ Grashof Führw. S. 38; nach a. die Spitze des Jochriemens. Üb. vgl. auch Helbig, das hom. Epos usw.³ S. 147. 152.

⁷⁾ Vgl. Siegmund Curt. Stud. V 193 u. Ahrens *δρῆς* S. 3 u. 10, der es auf e. *W. γα, gam* (s. *γόνυ*) zurückführt. Nach Doederl. n. 1012 mit *γόνυ* vwdt.

1 ep. γνάμνα, biegen, krümmen, ἐν γόνῳ γνάμψε, er bog das Knie ein, *Ψ* 731 †.

γνήσιος (mit Metathesis aus *W. γεν*, Curt Et.⁵ S. 175), von echter Abkunft, vollbürtig, echt, rechtmäßig, *νός*, opp. *νόθος*, nur *A* 102. § 202.

γνῆξ¹⁾, Adv. (*γόνῳ*), mit gebogenem Knie, stets *γνῆξ ἔριπείν*, in die Kniee sinken, *E* 68. 309. 357. *Θ* 329. *A* 355. *Y* 417.

γνώ, **γνώμεναι**, **γνώμεν**, s. *γινώσκω*. **γνώριμος** (*W. γνω*), eigtl. kennbar; dh. bekannt, befreundet, *π* 9 †.

γνωτός, Adj. verb. von *γινώσκω*, *γνώμαι*, 1) gekannt, bekannt, *γνωτόν δέ, καὶ δς μάλα νήπιός ἐστιν*, bekannt ist es auch dem, der sehr einfältig ist, st. *ἐκείνω*, *δς*, *H* 401. *ω* 182. — 2) verwandt, subst. der Blutsverwandte (aller Grade), *P* 174. *O* 350; dh. auch für Bruder, *N* 697. *Ξ* 485. *O* 336. *P* 35. *X* 234.

γνώω, **γνώομαι**, s. *γινώσκω*.

γούω, poet. (*γούος*), Opt. 1 Pl. *γούοιμεν*, *Ω* 664, u. 3 Pl. *γούοιεν* (Bekk. *Π γούοιμεν* u. *γούοιεν*), *ω* 190, Inf. Pr. ep. *γούοιμαι²⁾*, *Ξ* 502, ö. Part. zerd. *γούωντα, τες, τας*, Fem. *γούωσα, -σαν*; Impf. ep. *γούων*, *κ* 567; Fut. *γούσεται*, *Φ* 124. *X* 353; Aor. 2 ep. *γούον* (Curt. Verb.² *Π* 16), *Z* 500, Iterativf. des Impf. *γούασκεν*, *θ* 92, *γούασκε*, h. Ven. 209. 216, jammern, klagen, häuf. im Part. *E* 413. *ἀδινόν* (Acc. des Inhalts, adverbial), *δ* 721 u. s.; mit Acc. bejammern, beklagen, *τινά, Φ* 124. *X* 353. 363. *Ω* 664. *λ* 194; *πότμον τινός*, *Π* 857. [*ε* 248 †.

γούμος³⁾, hölzerner Nagel od. Pflock, **γόνεύς**, Erzeuger, Pl. die Eltern, Gen. Pl. *γονέων*, h. Cer. 240.

γονή (*W. γεν*), das Erzeugte, die Nachkommenschaft, Abkömmling, nur *Ω* 539. *δ* 755.

Γονόεσσα, ep. u. urspr. F. st. *-ουσσα*, hochgelegenes, befestigtes Bergstädtchen an der sikonischen Grenze in Achaja, *B* 573.⁴⁾

γόνος (*W. γεν*), 1) Abkunft, Ursprung, *α* 216. *λ* 234. *τ* 166, *γόνος ἐκάτοιο*, die Geburt des Apollon, h. Ap. 90.⁵⁾ — 2) das Erzeugte, Kind, Abkömmling, *E* 635. *δ* 207 u. ö.; als Kollekt. *νεώτατος γόνοιο*, der jüngste von der Nachkommenschaft, *Y* 409. h. Ven. 104; von Tieren, *μ* 130.

γόνῳ (skr. *gānu*, Curt. Et.⁵ S. 179), ion. Gen. *γούνατος*, nur *Φ* 591, u. poet. *γοννός* (st. *γόννος γόννος*, Savelsb. Dig. p. 47), *A* 547. *τ* 450, Nom. Pl. häufig *γούνατα* u. *γούνα*, Gen. *γούνων*, Dat. *γούνασι*, ep. *γούνεσσι*, *I* 488. *P* 451. 569 (vor Spitzn. *γούνασσι*), das Knie, Hom. ö.: *γόνῳ κάμπειν*, das Knie beugen, d. i. ausruhen, sich setzen, *H* 118. *T* 72 u. s.; *ἐπὶ γούνεσσι καθίξεν*, auf die Kniee, d. i. auf den Schoß nehmen, *I* 488; *θεῖναι*, auf den Sch. setzen, *τ* 401; so

ἐφέσσεσθαι (s. *ἐφέισα*), *I* 455; aber *ἐπὶ γούνα ἐξέσθαι*, in die Kniee sinken, *Ξ* 437. — Die Alten hielten die Kniee für den Hauptsitz der Lebenskraft, dh. *γονάτα τινοσ λύειν*, die Kniee jmds lösen, machen, dafs jmd in die Kniee sinkt, dh. ihn zu Falle bringen, töten, *E* 176 u. ö.; auch *ἐπὶ* (Adv., unten) *γούνατ' ἔλυσεν*, *A* 579. *ξ* 69 u. s.; *οἱ δὲ μοι καμάτω — γούνατ' ἔλυσαν*, die mir durch die Arbeit die Lebenskraft geschwächt, gebrochen haben, *v* 118; *λύεται γονάτα τινοσ*, es wanken jmdm die Kniee, es sinkt jmd zusammen, *Φ* 114 u. s.; *δαμών γ.*, die Kniee lähmen, erschaffen machen, *Φ* 52. 270; so *βλάπτειν*, *H* 271; *βλάβεται γονάτ' ἴοντι*, werden schwach, wanken, *T* 166. *v* 34; *εἰσόκε μοι φίλα γούνατ' ὀρώρη*, so lange die Kniee sich regen, d. h. so lange ich noch kräftig bin, *I* 610. *σ* 133; *ὥς τοι γούνατ' ἔποιτο*, möchten doch die Kniee dir noch so gehorchen, *A* 314. — Bei demittig Flehen pflegte man die Kniee des Angeflehten zu umfassen, s. bes. Autenr. zu *A* 500; dh. *ἔνασθαι γούνων*, *A* 512. *Ω* 357; *γούνων* od. *γούνα λαβεῖν*, *A* 407. 500. *ξ* 147; *ἐλεῖν γούνων*, *Φ* 71; *γονάτα τινοσ ἰκάνεσθαι*, *Σ* 457. *γ* 92 u. ö.; *χείρας βαλεῖν περὶ οὐ. ἀμφὶ γούνασι τινοσ*, *ξ* 310. *η* 142; *ἀντιον ἐλθεῖν γούνων*, *Y* 463; *πρὸς γούνα τινοσ καθέζεσθαι*, *σ* 395; *λίσσεσθαι, λιτανεύειν γούνων*, beiden Knieen flehen, *I* 451. *κ* 481. *γ* 337, od. *ὑπὲρ ψυχῆσ καὶ γούνων*, *X* 338, vgl. *γοννάζομαι*; auch *γούνα κνεῖν*, *Θ* 371. La.R.St. § 99, 9. Autenr. a. a. O. — *ἐν γούνασι θεῶων κείται*, es liegt in dem Schoße der Götter, d. h. es hängt von ihrem Willen ab, *P* 514. *Y* 435. *α* 267. 400. *π* 129.⁶⁾

γούον, ep. st. *ἔγοον*, s. *γούω*.

γούος²⁾, poet. Gen. gew. *γούοιο* (selten *γούου³⁾*), Heulen, Jammer, Klage, doch immer mit Weinen verbunden (vgl. *δ* 758), Hom. häuf., *τινός*, um jmdn, *δ* 113. *Ω* 507; mit *στοναγή* verb., *π* 144; mit *κλανθμός*, *φ* 228. *ω* 323, *ἐνοπή*, *Ω* 160, *δδῖναι*, *α* 242 (wo Plur.), *κῆδεα*, *E* 156, *πένθος*, *P* 37. *Ω* 741; bes. Klage um einen Toten, Totenklage, *Σ* 316. *Ψ* 10. 14.

γούω, s. *γούω*.

Γόργειος (*Γοργώ*), der Gorgo gehörig, *Γοργείη κεφαλή*, das Gorgohaupt, *E* 741. *λ* 634.

Γοργυθῖαν, *ωνος*, S. des Priamos u. der Kastianeira aus Aisyme, von Teukros erlegt, *Θ* 302.

Γοργώ, f. Gen. *οῦσ*, Gorgo, ein furchtbares Ungeheuer, deren Haupt vorzüglich als Schrecken erregend erwähnt wird, *Θ* 349. *A* 36. Homer setzt sie in die Unterwelt, *λ* 634.⁴⁾

¹⁾ Vgl. über die verschiedenen Erklärungen dieses bildl. Ausdrucks G. Hermann certam. erud. ined. a. 1834 p. 7 sqq. (Opusc. VII p. 94 sq.). Keppel Blätt. f. d. Bayr. Gymn. u. Realschulw. XV 385 ff. u. die Erkl. zu *α* 267.

²⁾ Nach ein. skr. *W. gu*, ertönen lassen, Curt. Et.⁵ S. 475. Doch vgl. Schulze KZ. XXVII 605.

³⁾ *γούοιο* 25 mal, *γούον* nur *P* 38. *Φ* 14. *Ω* 227. *τ* 268.

⁴⁾ Hesiod u. die Spättern nennen drei, Stheno (die Gewaltige), Euryle (die Weitschweifende) u. Medusa (die Herrschende), T. des Phorkys und der Keto, die Schlangen statt der Haare hatten. Nach Hes. Th. 274 wohnen sie im fernen Westen am Okeanos. S. Roscher

¹⁾ Über die Bildung s. J. Schmidt KZ. XXV 52.

²⁾ Vgl. über die Bildung Curt. Verb.² I 362. Hinrichs de Hom. eloc. vest. Aeol. p. 128.

³⁾ Über Etyrn. s. Curt. Et.⁵ S. 174.

⁴⁾ Vgl. Pausan. 5, 18. 7. Über die Lage s. E. Curt. Pelop. I S. 485. II S. 498.

⁵⁾ wo Franke u. Baum. *γονή*, dagegen Lob. Path. Pr. p. 12.

Γόρτυς od. **-ων¹⁾**, ἔνος, Gortyna, eine der bedeutendsten Städte Kretas am Flusse Lethaios, die Trümmer bei dem heutigen *Hagios Dheka*, B 646. γ 294.

γοῦν (γὲ οὖν), frühere Schr. st. γ' οὖν.²⁾
γοννάσσομαι, ep. Dep. M. (γόνν), Fut. *γοννάσσομαι*, A 427, sonst nur 1 S. Pr. Ind. u. 2 S. Impr. -άζεο, X 345, 3 Dual. Impf. -ζέσθην, A 130, eigtl. „kniesen“, dann knieen/d od. fultsfällig anflehen (= γούνων λαβῶν λίσσομαι), τινά, A 427; ferner übht flehentlich bitten, anflehen, abs. flehen, A 130; *ἔπερ τινος*, um jmds willen, O 665; *τινός* u. *πρός τινος*, bei jmdm einen beschwören, λ 66. ν 324; *τινά πρὸς Ζηρός*, h. Ven. 187; *πρ. Ζ. ἠδὲ τοκῆων*, ib. 131; aber *γούνων γοννάσσομαι*, jmdm bei den Knien flehen, X 345 (vgl. Vs. 338).

γούνατα, **γούνασι**, **γούνεσσι**, s. γόνν.
Γουρεύς, Heerführer der Enienien und Peräer vor Troja, B 748.

γοννόομαι (γούνα, γόνν), poet. = *γοννάσσομαι*, w. s., bei Hom. nur Part. Pr. u. 1 S. Impf. λ 29 (knieend) anflehen, abs. O 660. X 240, mit Acc., I 583. Φ 74. ζ 149. χ 312. 344; *λίσσοντο γοννούμενοι*, flehten knieend od. fultsfällig, X 240 (vgl. ζ 142 *γούνων λίσσοιτο λαβῶν*); *πολλὰ θεοὺς γοννούμενος*, eifrig anfl., δ 433; prägn. m. Inf., flehend geloben, κ 521, vgl. Vs 526.

γοννός (γόνν), bei Hom. nur Nom. u. Acc. S., Biegung od. Erhöhung des Bodens, Bühl, Hügel³⁾, so *γοννός Ἀθηνάων⁴⁾*, λ 323; gew. γ. *ἀλωῆς* von hügeligem Saatland, I 534. Σ 57. 438; *ἀνά* u. *κατὰ γοννῶν ἀλωῆς οἰνοπέδοιο*, auf dem hügeligen Weinland, Weinberg, α 193 (das die Ann.) λ 193.

γραῖα, die Alte, alte Frau, α 438 †.⁵⁾
Γραῖα⁶⁾, uralte St. in Boiotien⁷⁾, B 498.
γραπτῦς, ὄος, ep., das Ritzen, Verletzung, zB. durch Dornen, *γραπτῦς* (st. *γραπτῦας*), ω 229 †; von

γράφω (W. *γραφ*, Curt. Et.⁵ S. 180), Aor. ep. *γράψω*, schrapen, ritzen, *ὄστέον*, von der Lanzen Spitze, *P 599; dh. eingraben, *γράψας ἐν πίνακι θυμοφθόρα πολλά*, nachdem er ertele todbringende Zeichen in die Tafel eingegraben hatte, Z 169 (von einer Art Bilder- od. Zeichenschrift).⁸⁾

Γρήντικος, ion. st. *Γράν¹⁾*, Fl. in Kleinmysien, j. *Ustwiola*, M 21.

γρηῦς²⁾, ὄ. ep. *γρηῦς*, ion. st. *γραῦς*, außer Nom. noch Dat. *γρηῖ*, Vok. *γρηῦ*, τ 383. χ 411, u. *γρηῦ*, χ 395. 481, die Alte, die alte Frau, α 191 u. ὄ.; *παλαιή*, τ 346; *παλαιγενής*, Γ 386 (nur hier in Pl.); χ 395; adj. *γρηῖ καμῖνοι*, e. alten Backofenweibe, σ 27; *γρηῖ Σικελῆ γρηῦς*, ω 211; *γρηῖ σὺν ἀμφιπόλω*, α 191.

***γροννός**, = *γρονός*, poet. Feuerbrand, fr. 67.

γυῖλον³⁾, poet., 1) Höhlung, Wölbung, γ. *θώρηκος*, die Wölbung des Panzers⁴⁾ (s. *θώρηξ*), *E 99. 189. N 507. 587. P 314; von beiden Stücken, *θώρηξ γυῖλοισιν ἀρηρώς*, ein Panzer, aus (zwei) gewölbten Platten zusammengefügt, O 530. — 2) Schlucht, Thal, h. Apoll. 396. h. 26, 5.

Γυγαίη, *λίμνη*, 1) der gygaische See, e. See in Lydien bei Sardes am Berge Tmolos, vom alten K. *Γύγης* benannt, nicht weit v. Kaystros⁵⁾, Y 391. — 2) die Nymphe des Sees, M. des Mesthles u. Antiphos, B 865.

***γυιάτιδος**, Ep. 15, 13 verdorbenes Wort, wofür Herm. *ἀγυιάτη* vorschlägt.

γυῖον, 1) meist synonym mit *μέλεα*, Glieder überhaupt, *εἰ ἐντρέχει γυῖα*, ob die Glieder sich leicht in der Rüstung bewegten, T 385, so auch, wenn die γ. vom heftigen Schrecken zittern, *τῷ δ' ἔτι μᾶλλον ἐπὶ τρόμος ἔλλαβε γυῖα*, σ 88 (wo man nicht wegen *ἐπὶ* nur an die Kniee zu denken hat, vgl. H 6), vgl. Γ 34. H 215. Θ 452. K 95. 390. Σ 506 u. s. Ebenso in der allg. Bdtg Glieder, A 230. E 811. N 435. T 165. X 448. Ω 514. α 192. ζ 140. κ 363. μ 279, dh. auch Ψ 627 so zu fassen, dgl. E 122. N 61. Ψ 772, indem das folgende *πόδες καὶ χεῖρες* den Begriff der γ. nicht ausfüllt. — Vereinzelt *γυῖα ποδῶν*, die Glieder, d. h. die Gelenke der Füße, N 512. — Insbes. 2) die Kniee, Ψ 691. 726, so oft, *γυῖα λῦειν*, γ. *λέλυνται*, ο, *ἐπὶ* (Adv.) -λέλυνται, *ἔπέλυντο* (wie *γούνατα*, w. s., *λῦειν*), A 469. H 6. Π 341 u. ὄ.⁶⁾

γυῖω (γυῖός), F. *ῶσω*, ὄσειν, lähmen, entkräften, *ἔππους*, *Θ 402. 416.

γυμνός, nackt, bloß, X 510. ζ 136; gew. ohne Waffen, unbewaffnet, wehrlos, Π 815. P 711 u. ὄ.; v. Sachen, *γυμνὸν τόξον*, der entblößte, d. i. aus dem Futteral genommene Bogen, λ 607; *γυμνός οἰστός*, der entblößte (aus dem Köcher genommene) Pfeil, φ 417. Dav.

γυμνώω, entblößen; bei Hom. nur Pass.,

Lex. der Myth. 1695 ff. — Über die Etym. s. Fritzsche Curt. Stud. VI 338. Brugmann ib. VII 311; vgl. Fick W.³ I 72.

¹⁾ *Γούρτυνα*, ἦ, Str. 10, 4, 7, aber § 13 auch Gen. *Γούρτυνος*.

²⁾ nur *εἰ γούν*, E 258, und *ἐμὲ γούν*, II 30, allein seit Spitzner in *εἰ γ' οὖν* u. *ἐμὲ γ' οὖν* nach Cod. Ven. geändert; vgl. Thiersch § 329 Anm. 1.

³⁾ Vgl. Doederl. n. 1011. A. leiten das Wort von *γυν-*, *γόνος* ab u. deuten „fruchtbaren Boden“, γ. *ἀλωῆς* „Fruchtfeld“, Ameis-Hentze „Krummung, Windung“.

⁴⁾ Nach a. wegen der Halbinselgestalt, vgl. Bähr zu Herodot. 4, 99.

⁵⁾ Aus *γυ(ε)ρα-φια* v. W. *gar*, Brugmann Curt. Stud. IV 146, vgl. auch Lob. Path. El. I p. 239.

⁶⁾ Hiervon stammt der N. *Γραικοί*, urspr. *Γραῖς*, Bursian Geogr. I S. 220. Gladst. Stud. S. 11.

⁷⁾ Nach ein. bei Oropos (Str. 9, 2, 10), nach a. Oropos selbst (Bursian Geogr. I S. 220), nach Paus. 9, 202 das spätere *Tanagra*.

⁸⁾ An wirkliche Schrift darf nicht gedacht werden; so schon Aristarch; s. Lehrs Arist.³ S. 95; vgl. Wolf Prolegg. p. LXXXI sq. u. *σμάρα*.

¹⁾ v. *Γράς*, Führer einer Kolonie, u. *νίκη*, Str. 13, 1, 2.

²⁾ aus skr. W. *gar*, gebrechlich werden, Curt. Et.⁵ S. 176.

³⁾ Nach ein. wdt mit *κοίλος*; nach Doederl. von *γύης*. Ubr. vgl. Fick W.³ II 96.

⁴⁾ der aus Brust- und Rückenstück bestand, die an den Seiten zusammengeschmalt wurden, Pausan. 10, 26, 5. Rüstow u. Köchly Gesch. des gr. Kriegsw. I § 3 S. 12. Helbig, das hom. Epos usw.² S. 286 f.

⁵⁾ später *Κολόν*, Str. 13, 4, 5.

⁶⁾ S. über diese Formel Doberenz Quaest. Hom. p. 19 sqq. Nach Aristarch bedeutet *γυῖα* bei Homer nur *πόδες καὶ χεῖρες*, s. Lehrs Arist.³ p. 112 sq. Dagegen Hecht Quaest. Hom. p. 5–16 u. zur hom. Semasiologie S. 3–18. 22 nebst den Bemerk. v. Kammer Jjb. 1884 S. 1 ff. 523 ff. Hentze zu Ψ 627 Anh.

u. zwar außer ζ 222 (wo γυμνοῦσθαι) nur Aor. P. (ἐγγυμνώθη, Opt. γυμνωθείη, ὄ. Part. γυμνωθείς, -θέντα, sich entblößen, sich entkleiden, ζ 222; mit Gen. ἰακίων ἐγγυμνώθη, er befreite sich (teilweis) von den Lumpen, warf sie weg, ζ 1; insbes. v. Krieger, im Aor. von Waffen entblößt sein, γυμνωθείς, von Waffen entblößt, waffenlos, ζ 341; -θείς βραχίων, der bloße, d. i. der nicht vom Schild gedeckte Arm, M 389; στέρον -θέντα, der die Brust bloß gab, II 312. 400; ὅτι στρογγύλι μετάρρενα -θείη, der beim oder durchs Umwenden den Rücken bloß gab, M 428; außerdem τείχος ἐγγυμνώθη, die Mauer wurde entblößt, gleich gegeben, M 399. — Nur an den a. StSt.

γυναικεῖος (γυνή), weiblich, den Weibern eigen, βουλαί, Weiberanschläge, -intriguen, λ 437 †.

γυναι-μάνης, Gen. (έος) μανῆραι, μαινομαι, weibertoll, v. Paris, *I 39. N 769.

γύναιος, = γυναικεῖος, δώρα, Geschenke an ein Weib, *λ 521. o 247.

γυνή (W. γεν Curt. Et.⁵ 175), Gen. γυναικός, Dat. -κι, Acc. γυναῖκα, Vok. γυναί, (v. St. γυναίκα), Pl. γυναῖκες, κών, ξί, γυναῖκας, das Weib (eigtl. Gebälerin), die Frau, u. zwar α) im Ggatz des Mannes, O 683, ohne Rücksicht auf Stand od. Alter; dh. ὄ. die Mägde in der Od.; auch im verächtl. Sinne, γυναικός ἄρ' ἀπὸ τένεο, du bist einem Weibe gleichzustellen, Θ 163; oft mit attributiven Subst. γυνή ταμίη, δέσποινα, γρηός, ἀλετρις, δμωαί

γυναῖκες usw. b) die Frau, Ehefrau, Gattin, opp. παρθένος, Z 160. Θ 57. ϑ 523. μ 42; v. Kebsweibe, Ω 497. c) die Hausfrau, Gebieterin, π 334 u. ὄ. d) die sterbliche Frau, im Ggatz einer Göttin, Ξ 315. II 176. ζ 228.¹⁾

Γυραί (sc. πέτρα), e. Felsengruppe, wo der lokrische Aias Schiffbruch litt, nach Eust. in der Nähe von Mykonos, nach a. bei dem Vorgebirge Kaphareus von Euböia, δ 500, s. das. die Anm. Vgl. Quint. Sm. 14, 570. — Adj. Γυραῖος, gyraisch; dh. Γυραῖη πέτρα, δ 507; von

γυρός²⁾, rundgebogen, γυρός ἐν ὤμοισν, rundsulterig, τ 246.

Γυρτιάδης, Patronym., S. des Gyrtios = Hyrtios, Ξ 512.

Γυρτώνη (Γυρτών, ὄνος, Str. 9, 5, 19), St. in Pelagiotis zwischen dem Europos und Peneios³⁾, B 738.

γύψ, γυπός, m. bei Hom. nur Dual. γυψε, λ 578, ὄ. N. Pl. γυπες, ep. Dat. Pl. γυπεσι, Δ 162, der Geier, Δ 237. λ 578 u. s.

γουτός, Bogenbehälter, Futural des Bogens, ϑ 54 †.

¹⁾ Als Adj. steht es dem Schol. zufolge Ω 58 γυναῖκα θήσατο μαζόν st. γυναικειον, allein diese Verbindung ist aus dem Schema καθ' ἕλον καὶ μέρος zu erklären, vgl. Thiersch Gr. § 273. Kr. Di. 46, 16, 1.

²⁾ Nach Brugmann Curt. Stud. VII 305 ebenso wie γωρονός v. W. gar, gur, krümmen, runden⁴⁾, vgl. Fick W.³ II 67.

³⁾ Über die mutmaßliche Lage s. Bursian Geogr. Gr. I S. 65.

Δ.

δ', elidiertes δέ, w. s. — Übr. s. δή z. E. δά-, untrennb. Vorsilbe mit verstärkender Bdtg; aus διά entstanden, s. Anm. zu δάσκιος.

δα- (Curt. Et.⁵ S. 230), Stamm zu δάσσω mit den Bdtgn lehren und lernen; davon noch folgende Formen bei Hom.: redupl. Aor. 2 A. δέδαε, s. 1), Aor. 2 P. ἐδάην, Γ 208. δ 267, Konj. δαίω (viell. richtiger δαίω, Curt. Verb.² II 77), δαῶμεν, B 299, 2 S. Opt. δαίης, h. Merc. 565, Inf. δαῖναι, δ 493, ὄ. ep. δαήμεναι, Part. δαέντες, h. 20, 5; vom Fut. δάησομαι, 2 S. -σαι, γ 187. τ 325, Pf. A. δεδάηκα, -κας, -κε, h. Merc. 473. ϑ 146. 134. Part. δεδάως, ϑ 519. h. Merc. 510; δεδαηκότες, β 61, u. Pf. P. Part. δεδαημένος, h. Merc. 483, u. ein Inf. (wie von δέδαε) δεδάσθαι, Curt. Verb. II² 237¹⁾, s. z. E. 1) lehren, nur im Aor. 2 A. δέδαε, τινά τι, ζ 233. ϑ 448. ψ 160; mit Inf. v 72. — 2) lernen, kennen lernen, erfahren, dh. auch kennen, wissen, in den übrigen Formen: so Aor. 2 P., σοὶ δ' οὐκ ἔγω φίλον δαήμεναι, v 335, mit Acc., ταῦτα, Z 150. δ 267; ὅσα πεύθουμαι, δαῖσαι, γ 187 u. s.; ὄφρα δαίω, ἦ — ἦ, dals ich erfahre, ob — oder, Φ 61; mit Gen. πο-

λέμοιο δαήμεναι, den Krieg kennen lernen, Φ 487, vgl. διδάσκω; τινός, von jmdm erfahren, πῶς ἐμεῦ δαῖσαι (mit abhäng. Frage), τ 325; Part. Perf. Akt. δεδάως, g e l e r n t habend, unterrichtet, ἐκ θεῶν, ϑ 519; δεδάηκε ἄεθλον, er hat e. Wettkampf gelernt, ϑ 134; οὐ δεδαηκότες ἀλκήν, unkundig der Abwehr, β 61, s. La R. St. § 84, 9. — Inf. Med. (aus δέδαε gebildet) kennen lernen, δεδάσθαι γυναῖκας, π 316. (Vgl. außerdem δή u. δέατο.) — Dav.

δαήμεναι, Gen. ονος, kundig, erfahren, τέκτων, O 411; ἐν πάντεσσ' ἔργοισι, Ψ 671; mit Gen. ἀθλων, ϑ 159; ὀρηθμοιο, Vs 263; δαιτροσυνάων, π 253.

δαῖρη (skr. dēvarás, lat. levir, Curt. Et.⁵ S. 231), έρος, Vok. δαερ, Z 344. 355. ep. Sch w a g e r, Bruder des Mannes, *I 180 u. s. [Gen. Pl. δαέρων zweisilbig, Ω 769, vgl. 762.]

δαῖηται, s. I. δαίω.

δαί, Konj. der Umgangssprache in Fragen, denn, nachdrücklicher als δέ, τις δαί θυμολος, α 225. ω 299 (s. Ameis-Hentze Anh.), u. so zu schr. K 408 (seit La R. nach Aristarch; δέ vulg.)¹⁾

¹⁾ Nach a. eine Aoristbildg für δέδαεσθαι mit einer von δίδειν (lehrte) abweichenden Bdtg, s. Kühne de aor. pass. formis 1877 p. 23. Wackernagel Bezenb. Beitr. IV 310.

¹⁾ La R. Anh. z. St., Textkr. S. 220 u. in Ztschr. für öst. Gymn. 1863 S. 333. Über die Abtjt s. Fick W.³ I 606.